

Lehrgang
erwachsenengerechter PFLICHTSCHULABSCHLUSS



Ergänzungs-Skript zum Kompetenzfeld
DEUTSCH – KOMMUNIKATION - GESELLSCHAFT

ERGÄNZUNGS-SKRIPT erstellt von:

Dr. Ernst Gusenbauer MA BEd

Stand: Februar 2024

er.gusenbauer@eduhi.at

neu überarbeitet

12 vertiefende Übungsthemen

Inhalt

VORWORT.....	3
Thema 1 Die Erörterung (Prüfungsaufsatz)	4
Thema 2 VERB (Zeitwort) und ZEITFORMEN	8
Thema 3 Die vier FÄLLE der deutschen Sprache	13
Thema 4 Satzbildung, Satzglieder und Satzarten	14
Der Unterschied zwischen HAUPTSATZ und GLIEDSATZ	16
Die HAUPTSATZREIHE	17
Das SATZGEFÜGE	18
Thema 5 RECHTSCHREIBUNG Groß oder Klein?.....	20
Thema 6 RECHTSCHREIBUNG Das oder Dass?	26
Thema 7 MEDIENKUNDE	29
Ein Ereignis - zwei Zeitungsberichte	30
Was sind Social-Media?.....	32
Thema 8 MENSCHENRECHTE	35
Thema 9 FLÜCHTLINGE - MIGRATION	39
Einige wichtige Begriffe zu Flucht und Migration	41
Flucht nach Österreich – Frauen erzählen	45
Thema 10 Die EU (Europäische Union)	47
So sind die Aufgaben der EU... ..	48
So entstehen EU Gesetze.....	49
So funktioniert die EU.....	50
Thema 11 FASCHISMUS-NATIONALSOZIALISMUS-	51
KOMMUNISMUS - POPULISMUS	51
Begriffsdeutung FASCHISMUS und NATIONALSOZIALISMUS	51
Die INSZENIERUNG der Macht	52
LESEN & VERSTEHEN: Nationalsozialistische Rassenideologie	53
Die VERFOLGUNG der JUDEN im NATIONALSOZIALISMUS	55
FASCHISMUS bedeutet GEWALT und UNTERDRÜCKUNG.....	56
KOMMUNISMUS als dritte totalitäre Herrschaftsform	57
Was ist POPULISMUS?.....	60
Die Gesichter bekannter europäischer Populisten	61
Thema 12 Wissenswertes zur mündlichen Prüfung.....	62
Quellen -und Literaturverzeichnis	66
LÖSUNGEN.....	68

VORWORT

Liebe LehrgangsteilnehmerInnen!

Im Rahmen des PSA – Lehrganges des BFI wurde das vorliegende Zusatzskriptum im Fach DKG erstmals im Jahre 2021 verwendet.

Wie der Titel ankündigt, geht es in erster Linie darum, bestimmte Themenbereiche, die im Skriptum DKG von Mag. Daniela Neudorfer berücksichtigt wurden, durch spezielle Zusatzaufgaben bzw. Informationen zu vertiefen.

Dafür wurden **12 Themenschwerpunkte** ausgewählt, die neben der Grammatik (Deutsch) vor allem den Teilbereich Kommunikation und Gesellschaft (Geschichte) betreffen.

In der grundlegenden Neubearbeitung habe ich vor allem meine Erfahrungen als Trainer, Prüfer und Prüfungsvorsitzender einfließen lassen. Viele Übungen bzw. Begleitinformationen sollen auf die reale Prüfungssituation vorbereiten. Sie haben sich in der Praxis bewährt!

Außerdem möchte ich auch die digitale Kompetenz fördern, indem ich beim Themenbereich Kommunikation und Gesellschaft eine digitale Informationswand anbiete, die mit dem im Skriptum befindlichen **QR-Code** jederzeit abgerufen werden kann. Man erkennt sie immer an diesem Zeichen:



Ich hoffe, dass das Zusatzskriptum eine wertvolle Hilfe für den positiven Lehrgangsabschluss ist!

Ernst Gusenbauer

Februar 2024

Thema 1 Die Erörterung (Prüfungsaufsatz)

Die **Erörterung** ist im Rahmen der **schriftlichen Prüfung** der **wichtigste Leistungsnachweis**. Darunter versteht man eine schriftliche Arbeit, in der man einerseits zu einem bestimmten Thema Argumente dafür und dagegen (Pro- und Kontra) findet und miteinander vergleicht oder aber den eigenen Standpunkt ausführlich mit Argumenten darlegt. Dieser Prüfungsaufsatz muss mindestens 180 Wörter umfassen. Es geht dabei um Themen, die im Rahmen des Faches DKG behandelt werden.

Hier eine kleine Auswahl davon:

- *Warum ist gesunde Ernährung wichtig?*
- *Welche Bedeutung haben die Menschenrechte?*
- *Social Media- Fluch oder Segen?*
- *Wie notwendig ist ein guter Schulabschluss?*
- *Das Handy- gefährlich oder notwendig?*
- *Ist ein Schulabschluss heutzutage wichtig?*
- *Ist die Familie heute noch von Bedeutung?*
- *Welchen Stellenwert hat die Demokratie in unserer Gesellschaft?*

Im Folgenden soll ein Schreibmuster vorgestellt werden, das sich im Rahmen der schriftlichen Prüfung sehr gut bewährt hat.

Beispiel: Handy – gefährlich oder notwendig?

Einleitung

In der Einleitung wird zum gewählten Thema hingeführt. Ein zentraler Einleitungssatz steht am Anfang:

Ich möchte zur Frage: Handy-gefährlich oder notwendig? Stellung nehmen. In der heutigen Zeit kann sich fast jeder ein Handy leisten. Viele Menschen haben daher ein Mobiltelefon...

Hauptteil

Im Hauptteil erfolgt eine Gegenüberstellung von PRO und KONTRA Argumenten.

Ich werde nun einerseits jene Argumente aufzählen, die für ein Handy und andererseits auch Argumente nennen, die dagegen sprechen...

Schluss /Zusammenfassung

Im Schlussteil gibt man zu den bislang gefundenen Argumenten seine persönliche Meinung ab.

Meine persönliche Meinung dazu ist, dass ...

Wichtig ist hierbei, dass jeder Behauptung auch eine stichhaltige Begründung folgen muss.

Beim vorliegenden Beispiel könnte das so lauten:

Meine persönliche Meinung ist, dass Handys sehr wichtig sind **(Behauptung)**, weil man damit mit vielen Menschen kommunizieren kann **(Begründung)**.



AUFGABE

Finden Sie zum Thema „**Handy - gefährlich oder notwendig?**“ verschiedene Argumente und schreiben Sie sie in die untenstehende Tabelle!



PRO (dafür)	KONTRA (dagegen)



AUFGABE

Nehmen Sie persönlich zur obigen Frage Stellung (2 -3 Sätze) und lassen Sie jeder Behauptung auch eine Begründung folgen!

Ich bin der Meinung, dass...

Die folgenden Beispiele von Erörterungen haben sich am vorgeschlagenen Schreibmuster orientiert und wurden von Lehrgangsteilnehmerinnen verfasst:

Thema 1: Menschenrechte

Einleitung

Am 10. Dezember 1948 wurde im Rahmen der Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York die Erklärung der Menschenrechte beschlossen. Ich möchte anschließend zur Bedeutung der Menschenrechte Stellung nehmen.

28 Wörter

Hauptteil

Die Menschenrechte sind grundlegende Rechte. Sie gelten für alle Menschen auf der ganzen Welt und sie bestehen aus 30 Artikeln. Im Artikel 1 heißt es: Alle Menschen sind frei und gleich an Würde geboren. Das bedeutet, dass jeder Mensch auf der Welt, egal welches Geschlecht, welche Hautfarbe und welche Religion er hat, gleichbehandelt werden muss. Weitere wichtige Menschenrechte sind das Recht auf ein Leben in Freiheit und Sicherheit. Niemand darf willkürlich verhaftet werden und jeder Mensch hat das Recht auf ein faires Gerichtsverfahren. Das Recht auf Bildung ist wichtig, denn nur durch Bildung kann man sich persönlich weiterentwickeln. Das Recht auf Demokratie und freie Wahlen sowie auf freie Meinungsäußerung ist für alle Menschen, die in einer Demokratie leben wollen, bedeutsam. Die meisten Staaten der Welt haben zwar die Menschenrechtserklärung unterschrieben, aber viele diktatorische Regierungen halten sich überhaupt nicht daran.

140 Wörter

Schluss

Für mich persönlich sind die Menschenrechte von großer Bedeutung, denn als Migrantin / Migrant ist in der Erklärung der Menschenrechte auch das Recht auf Asyl festgeschrieben.

26 Wörter

GESAMT: 195 Wörter

Khawlah Alabbas

Thema 2: Demokratie und Diktatur

Einleitung

Heute möchte ich zum Thema "Demokratie oder Diktatur – Was ist besser?" Stellung nehmen. Ich will dabei gute Argumente dafür und dagegen finden.
22 Wörter

Hauptteil

Zuerst will ich erklären, was man unter einer Demokratie und einer Diktatur versteht. In einer Demokratie gibt es die Gewaltenteilung. Die Regierung, das Parlament und die Gerichte sind voneinander unabhängig. Alle fünf Jahre finden in Österreich z.B. Wahlen statt, wo die Regierung abgewählt werden kann. In einer Demokratie werden die Menschenrechte eingehalten. Alle Menschen, unabhängig von ihrer Hautfarbe, Religion oder ihrem Geschlecht, haben die gleichen Rechte. In einer Demokratie kann jeder seine freie Meinung sagen und die Regierung kritisieren, ohne dabei Angst zu haben, eingesperrt oder verhaftet zu werden. In einer Demokratie kann man auch auf die Straße gehen und gegen eine Maßnahme der Regierung protestieren, ohne dafür bestraft zu werden. Ein weiterer Vorteil der Demokratie ist, dass die Medien (Fernsehen, Radio und Zeitung) ihre Meinung frei äußern können. In einer Diktatur ist alles anders. An der Spitze des Staates steht ein Diktator, der alles beherrscht. Es gibt keine Gewaltenteilung und auch die freie Meinung wird eingeschränkt. Wer sich kritisch zum Diktator äußert, wird verhaftet und gefoltert, denn in einer Diktatur gelten die Menschenrechte nicht. Es gibt auch keine freien Medien (Fernsehen, Radio und Zeitung), denn alles wird vom Diktator gelenkt. In meiner Heimat Afghanistan gibt es keine Demokratie, das Land ist leider eine Diktatur!

205 Wörter

Schluss

Meine persönliche Meinung ist, dass die Demokratie viel besser ist, weil hier die Menschenrechte und die Freiheit an erster Stelle stehen.

21 Wörter

GESAMT: 248 Wörter **Fatima Ahmadi**

Thema 2 VERB (Zeitwort) und ZEITFORMEN

Es gibt **3 Zeitstufen** und **6 Zeitformen**

Präsens	Ich gehe in den Deutschkurs	jetzt
Perfekt	Ich bin in den Deutschkurs gegangen	vorher
Präteritum	Ich ging in den Deutschkurs	vorher
Plusquamperfekt	Ich war in den Deutschkurs gegangen	vorher
Futur I	Ich werde in den Deutschkurs gehen	später
Futur II	Ich werde in den Deutschkurs gegangen sein	später

Wichtig zu wissen...

Finite (bestimmte) Verbformen – Personalform

Beim finiten Verb kann man die **Person**, **Zahl** und **Zeitform** bestimmen. Im Satz werden finite Verbformen als **Prädikat / Prädikatsteil** verwendet und stimmen mit dem **Subjekt** in Person und Zahl überein.

Beispiele: Er schreibt eine Notiz auf. (3.Person Einzahl, Präsens)

Wir schrieben einen Test. (1.Person, Mehrzahl, Präteritum)

Du wirst telefonieren. (2.Person, Einzahl, Futur I)

Infinite (unbestimmte) Verbformen

Beim infiniten Verb kann man weder **Person** noch **Zahl** noch **Zeitform** bestimmen.

Infinite Verben sind im Satz vom Subjekt abhängig.

Infinite Verbformen sind: Infinitiv (Nennform): schreiben, telefonieren

1.Partizip (Mittelwort der Gegenwart): schreibend, telefonierend

2.Partizip (Mittelwort der Vergangenheit): geschrieben, telefoniert

aus: Pieler/Schicho, Aufsteigen...in Deutsch Grammatik 4, öbv&hpt, Wien 200



Aufgabe: Unterstreichen Sie die Zeitwörter (Verben) und geben sie die Zeitform an!

1. Er **verlangt** beim Essen eine zweite Portion.
2. Julia **hat sich** etwas aus dem Kühlschrank geholt.
3. Wir **werden** morgen sehr bald aufstehen.
4. Sie **hatte** den Termin völlig vergessen.
5. Sabine **trug** ein bezauberndes Kleid.
6. Wir **haben** die aktuelle Zeitung schon gekauft.
7. Hustend **verabschiedete** sich der Kranke von seinen Besuchern.
8. Der Kellner **hatte** ihr ein verkohltes Stück Fleisch serviert.
9. Peter **hat** sich sehr gut informiert.
10. Die Mutter **hat** das schlafende Kind aus dem Auto geholt.
11. Das Kleingeschriebene **ist** schwer zu lesen.
12. Die Kinder **suchten** nach dem versunkenen Floß.

aus: Pieler/Schicho, Aufsteigen...in Deutsch Grammatik 3, öbv&hpt, Wien 2004



Aufgabe: Bestimmen Sie Zeitform des Satzes und ergänzen Sie die fehlenden Zeitformen! Schreiben Sie die Zeitform in das rechte Kästchen dazu!

Alle Menschen sind in einer Diktatur unfrei.	

Er ärgerte sich über seinen Nachbarn.	

Aus Angst vor einer Strafe legen viele Schüler ihre Hefte auf den Tisch.	



Aufgabe: Setzen Sie die folgenden Verben in die drei Stammformen!

1. Stammform Infinitiv	2. Stammform Präteritum	3. Stammform 2. Partizip
grüßen	_____	_____
nachdenken	_____	_____
aufwaschen	_____	_____
rennen	_____	_____
auffressen	_____	_____
nennen	_____	_____
frieren	_____	_____
wenden	_____	_____
(2 Möglichkeiten)	_____	_____
senden	_____	_____
(2 Möglichkeiten)	_____	_____
bügeln	_____	_____
brennen	_____	_____
schließen	_____	_____
kennen	_____	_____
vorlesen	_____	_____

aus: Pieler/Schicho, Aufsteigen...in Deutsch Grammatik 4, öbv&hpt, Wien 2004



Aufgabe: Bilden Sie mit Hilfe der Angaben die richtige Zeitform!

Beispiel: 2.Person Einzahl Perfekt Du bist gegangen

- a) 3.Person Einzahl Präteritum _____
- b) 1.Person Mehrzahl Perfekt _____
- c) 2.Person Einzahl Präsens _____
- d) 1.Person Einzahl Perfekt _____
- e) 3.Person Mehrzahl Futur I _____
- f) 2.Person Mehrzahl Präsens _____
- g) 1.Persom Einzahl Perfekt _____
- h) 3.Person Einzahl Präteritum _____
- i) 2.Person Mehrzahl Präsens _____
- j) 1.Person Mehrzahl Futur I _____

aus: R & A Zinterhof, Bildungsstandard Deutsch, Kohl-Verlag, Kerpen 2019



Aufgabe: Bestimmen Sie Person, Zahl und Zeit der Zeitwörter (Verben)!

Beispiel: Ich bin gefahren 1.Person Einzahl Perfekt

- a) Er ist geschwommen _____
- b) Ich laufe _____
- c) Du stiehlt _____
- d) Wir werden laufen _____
- e) Sie trugen _____
- f) Ihr werdet gewinnen _____
- g) Ich bin gelaufen _____
- h) Sie haben gekauft _____
- i) Wir stießen _____
- j) Du bist gegangen _____

aus: R & A Zinterhof, Bildungsstandard Deutsch, Kohl-Verlag, Kerpen 2019

Thema 3 Die vier FÄLLE der deutschen Sprache

das Mädchen - das Wetter - ein Auto – die Fußgänger- die Sonne -ein Sonntag -das Wetter-
 die Mutter – das Shirt- ein Sonntag- der Hund- das Mädchen – der Tisch-
 die Marmelade- die Familie-ihre Schwester- das Brötchen – die Vögel –
 die Schwester

Ein wunderschöner Sonntag

_____ ist super. _____
 lacht vom Himmel und _____ trällern ein Lied-
 chen. _____ guckt aus dem Fenster und freut sich.
 _____ wartet neben ihm und bellt freudig. _____
 _____ kommt viel zu schnell um die Kurve gefahren. _____
 _____ weichen ängstlich zurück.
 „Chantal“, ruft _____, „kommst du bitte zum Frühstück
 hinunter?“ _____ schließt das Fenster und rennt die
 Treppe runter. _____ ist schon gedeckt und _____
 _____ duften verführerisch. „So beginnt _____ wunderschöner
 _____“, denkt Chantal. Nur _____
 Vicky guckt etwas brummig, weil _____ nämlich direkt
 auf ihrem Shirt gelandet ist. _____ ganze _____ kann sich ein
 Lachen nicht verkneifen. Chantal's große _____ nimmt es mit
 Humor, steht auf und rennt nach oben. _____ muss in
 die Wäsche. Und dann kann _____ endgültig beginnen.

aus: Horst Hartmann, Die vier Fälle, Kerpen 2016/ digital 2020

(Für besonders Verzweifelte Lösung: S. 68)

Thema 4 Satzbildung, Satzglieder und Satzarten



Aufgabe: Bilden Sie mit den angegebenen Wörtern einen sinnvollen Satz!

Fussballer / Strafraum / laufen
Trotz / Hitze / Mantel / tragen
Während / Sommerferien / Urlaub / machen
Firmenchef/ Mitarbeiter / befragen
Für / Fest / Vorbereitungen / treffen
Mit Messer / Wurst /schneiden
Vor / Unterricht / Hefte / austeilen

aus: R&A Zinterhof, Bildungsstandard Deutsch, Kohl-Verlag, Kerpen 2019



Aufgabe: Bestimmen Sie jeweils die Satzglieder!

Subjekt (Wer oder Was?)

Der Zuspätkommende löscht die Tafel

Objekt im 4.Fall (Wen oder Was?)

Er verspricht keine weitere Verspätung des Zuges.

Begründungsergänzung (Warum?)

Er löscht daher die Tafel.

Zeitergänzung (Wann?)

Abends erschien er im Frack.

Ortsergänzung (Wo?)

Dort fand ich die verlorenen Handschuhe.

Artergänzung (Wie?)

Er grüßte mich so.

Attribut (Was für ein?)

Das zu spät kommende Kind löschte die Tafel.

aus: Pieler/Schicho, Aufsteigen...in Deutsch Grammatik 3, öbv&hpt, Wien 2004



Aufgabe: Bestimmen Sie jeweils die Satzglieder!

1. Anna und Yvonne trinken ihre Becher aus.
2. Thomas lud seine Freundin ein.
3. Unser Hund Bello hat seinen riesigen Knochen zerbissen.
4. Norbert hat sich geschnitten.
5. Werner hatte mir 50 Euro geborgt.
6. Opa wird ihm seine goldene Taschenuhr vererben.
7. Mein neues Fahrrad wurde gestohlen.
8. Tante Eveline schenkte mir ein neues Computerspiel.
9. Ich schäle Kartoffeln und mein Bruder wäscht den Salat.
10. Alle Schülerinnen unserer Klasse besuchten mich.

aus: Pieler/Schicho, Aufsteigen...in Deutsch Grammatik 3, öbv&hpt, Wien 2004

1. Er freute sich über den überraschenden Besuch seiner Freunde.
2. Der Tourist fragte uns nach dem Weg zum Stephansdom.
3. Ich denke über diese Aufgabenstellung nach.
4. Die Kinder streiten sich um die Luftmatratze.
5. Er schreibt über seine Reisen ein Buch.
6. Wir waren von dem Konzert begeistert.
7. Sie fragte nicht nach meinem Zeugnis.
8. Der Direktor unterhielt sich mit meinen Eltern.

aus: Pieler/Schicho, Aufsteigen...in Deutsch Grammatik 4, öbv&hpt, Wien 2004

Der AUSSAGESATZ

Ich esse gerne eine Pizza. Personalform steht an der zweiten Stelle.

Der FRAGESATZ

Isst du gerne eine Pizza ? Entscheidungsfrage mit Ja oder Nein.
Personalform steht an der ersten Stelle.

Warum isst du eine Pizza ? Ergänzungsfrage mit vielen Antworten.
Personalform steht an der zweiten Stelle.

Der AUFFORDERUNGSSATZ

Iss eine Pizza ! Essen Sie eine Pizza ! Personalform steht an der ersten Stelle.

Der AUSRUFESATZ

Das schmeckt aber gut ! Ich koste auch davon ! Personalform steht an der zweiten Stelle.

aus: Pieler/Schicho, Aufsteigen...in Deutsch Grammatik 3, öbv&hpt, Wien 2004



Aufgabe: Um welche Satzart handelt es sich? Schreiben Sie es rechts dazu!

1. Gehst du mit ins Kino?
2. Warum kommst du jeden Tag zu spät zum Unterricht?
3. Ich habe mir ein neues Snowboard gekauft.
4. Lassen Sie die Finger von meiner Torte!
5. Wann fährt ihr auf Schikurs?
6. Das will ich nicht!
7. Fährst du gut Ski?
8. Sie will unbedingt mit uns in einer Mannschaft sein.
9. Komm schnell, der Lehrer ist schon da!
10. Wie viel kostet dieses Handy?

aus: Pieler/Schicho, Aufsteigen...in Deutsch Grammatik 3, öbv&hpt, Wien 2004

Der Unterschied zwischen HAUPTSATZ und GLIEDSATZ

Der Hauptsatz (HS) kann alleine stehen. Im Hauptsatz (HS) steht das Prädikat (Personalform) an der 2. Stelle (= Aussagesatz). Er besteht mindestens aus Subjekt und Prädikat.

Beispiel:

HS: S P

Sie kocht.

HS: S P 04

Ich esse Spaghetti.

Der Gliedsatz (GS) bzw. Nebensatz (NS) kann nicht alleine stehen. Er wird mit einem Einleitewort an den übergeordneten HS gebunden. Die Personalform steht im GS/ NS an letzter Stelle. Der GS/ NS beginnt mit einem Einleitewort und endet mit der Personalform des Prädikats (=Gliedsatzklammer)

aus: Pieler/Schicho, Aufsteigen...in Deutsch Grammatik 3, öbv&hpt, Wien 2004

Sie kocht Spaghetti, weil ich sie gerne esse.

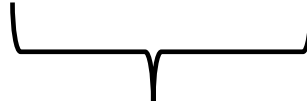
HS



GS/ NS (Gliedsatzklammer)

Sie hat Spaghetti gekocht, weil ich sie gerne esse.

HS



GS/ NS (Gliedsatzklammer)

aus: Pieler/Schicho, Aufsteigen...in Deutsch Grammatik 3, öbv&hpt, Wien 2004



Aufgabe: Bestimmen Sie auf der nächsten Seite Hauptsatz und Gliedsatz und unterstreichen sie das Prädikat!

- 1. Ich glaube, dass ich auf den Geografietest eine gute Note bekommen habe.**
- 2. Kannst du feststellen, ob sie ein Handy besitzt ?**
- 3. Ich weiß nicht, ob das Geld dafür reicht.**
- 4. Nachdem wir lange gewartet hatten, kamen wir endlich an die Reihe.**
- 5. Da er Bauchweh hat, isst er kein Eis.**
- 6. Kröten leben dort, wo es feucht und kühl ist.**
- 7. Während wir im Bus saßen, schauten wir uns ein Video an.**

aus: Pieler/Schicho, Aufsteigen...in Deutsch Grammatik 3, öbv&hpt, Wien 2004

Die HAUPTSATZREIHE

Die Hauptsatzreihe besteht aus zwei gleichwertigen Hauptsätzen! Sie kann auch durch Bindewörter miteinander verbunden sein!

Sie kocht (,) und ich esse Spaghetti.

HS

HS

Sie hat gekocht, ich habe die Spaghetti gegessen.

HS

HS

Die nebenordnenden Konjunktionen (Bindewörter) deuten an, in welcher Beziehung die Satzinhalte der Hauptsätze stehen.

HS (,) und HS = anreihend Sie kocht (,) und ich esse die Spaghetti.

HS (,) oder HS = ausschließend Ich koche (,) oder ich wasche ab.

HS aber /doch HS = entgegengesetzend Sie kocht, aber sie wäscht gerne ab.

HS, denn HS = begründend Sie kocht Spaghetti, denn ich esse das Gericht gerne.

aus: Pieler/Schicho, Aufsteigen...in Deutsch Grammatik 3, öbv&hpt, Wien 2004



Aufgabe: Um welche Art der Hauptsatzreihe handelt es sich hier?
Unterstreichen Sie die Prädikate!

1. Ich sitze im Wohnzimmer (,) und er hört Musik.

2. Meine Freundin Veronika kommt heute Nachmittag zu mir, denn wir bereiten gemeinsam unser Deutschreferat vor.

3. Entweder du saugst das Wohnzimmer (,) oder du hängst die Wäsche auf !

4. Sie kommen, aber sie werden sich ungefähr eine Stunde verspäten.

5. Ich besuche dich gerne, doch ich kann erst nächste Woche kommen.

6. Fährst du mit dem Auto (,) oder gehst du zu Fuß.

7. Anna ging zum Frisör und sie ließ sich die Haare kurz schneiden.

8. Er schrieb eine ausgezeichnete Schularbeit, denn er hatte viel geübt.

9. Schreibe die Vokalbeln nochmals ab (,) oder bilde Sätze mit diesen Wörtern !

10. Otto kann Musik hören (,) und er kann gleichzeitig seine Hausübung machen.

aus: Pieler/Schicho, Aufsteigen...in Deutsch Grammatik 3, öbv&hpt, Wien 2004

Das SATZGEFÜGE

Satzgefüge nennt man die Verbindung von HS und einem oder mehreren Gliedsätzen / Nebensätzen (HS + GS/ NS + ...).

Die Sätze werden mit einer unterordnenden Konjunktion und einem Beistrich verbunden.

Häufige Konjunktionen (Bindewörter) zwischen HS + GS/ NS sind:
weil, dass, damit, obwohl, als, bevor, wenn, während, nachdem...

Meine Mutter kocht Spaghetti, weil ich dieses Gericht gerne esse.

HS

GS / NS

aus: Pieler/Schicho, Aufsteigen...in Deutsch Grammatik 3, öbv&hpt, Wien 2004



Aufgabe: Bestimmen Sie, ob es sich um eine Hauptsatzreihe oder ein Satzgefüge handelt? Unterstreichen Sie die Prädikate!

1. In der letzten Märzwoche fahren alle dritten Klassen auf Schikurs nach Wagrain, aber zwei Schüler aus unserer Klasse bleiben hier.
2. Berni und Christoph, die sich beim Handballtraining den rechten Arm gebrochen haben, können nicht mitfahren.
3. Wir freuen uns alle schon darauf, weil wir in einem Jugendhotel wohnen werden.
4. Dass auch Snowboardkurse angeboten werden, finde ich sehr gut.
5. Ich werde nur mein Snowboard mitnehmen, obwohl ich gerne Schi fahren würde.
6. Unsere Turnlehrer haben uns schon ausführlich von Wagrain berichtet und uns auch Fotos von der Unterkunft gezeigt.
7. Bevor wir abfahren, muss jeder seine Schi überprüfen lassen.
8. Damit es keine Streitereien um die Zimmer gibt, machen wir schon jetzt eine Zimmereinteilung.
9. Meine Freundinnen und ich schlafen in einem Vierbettzimmer, das sich im zweiten Stock befindet.
10. Am Abend wird es sicherlich immer ein lustiges Programm geben, das wir selbst gestalten dürfen.

aus: Pieler/Schicho, Aufsteigen...in Deutsch Grammatik 3, öbv&hpt, Wien 2004

Thema 5 RECHTSCHREIBUNG Groß oder Klein?

1. Satzanfang:

- das erste Wort eines Satzes
- das erste Wort nach einem Doppelpunkt (wenn es sich um einen selbständigen Satz handelt)
- das erste Wort bei einer direkten Rede

2. Nomen:

- also Wörter, die meistens einen bestimmten bzw. unbestimmten Artikel bei sich haben
- Wörter, die aus einer anderen Sprache stammen (z.B. Swimmingpool)
- Wörter, die mit folgenden Nachsilben (Suffixen) enden:
 - **-ung** (Heizung)
 - **-heit** (Gesundheit)
 - **-nis** (Gefängnis)
 - **-schaft** (Meisterschaft)
 - **-tum** (Reichtum)
 - **-ling** (Säugling)
 - **-sal** (Schicksal)

3. Nomen als Eigennamen / Personennamen / Titel und Namen / Höfliche Anrede

- Wichtig: Auch mehrteilige Eigennamen werden großgeschrieben. (Beispiel: der Heilige Abend)

4. Nomen:

- alle Wörter, die als Substantiv verwendet werden (Beispiel: das schnelle Laufen)

5. Nominalisierte Verben:

- alle Verben, denen ein Artikel vorangestellt ist (Beispiel: Das Lesen)
- Wichtig: Fehlt der Artikel, sind beide Schreibweisen richtig.

- auch zusammengesetzte Verben, die als Substantiv verwendet werden, schreibt man groß (Beispiel: Das Luftholen)

6. Nominalisierte Adjektive:

- Adjektive, denen ein Artikel vorausgestellt ist und als Substantiv verwendet werden
- oft folgen diese substantivierten Adjektive nach folgenden unbestimmten Mengenangaben: **alles, allerlei, etwas, genug, nichts, viel, wenig**

7. Nominalisierte Partizipien:

- auch Partizipien, die auf unbestimmte Mengenangaben folgen, werden großgeschrieben
- Partizipien, die als Substantiv verwendet werden

8. Nominalisierte Pronomen:

- Pronomen, die als Substantiv (**nicht als Stellvertreter**) verwendet werden

9. Weitere Nominalisierungen:

- **Adverbien** (das ganze Drum und Dran)
- **Präpositionen** (das Für und Wider)
- **Konjunktionen** (nicht nur das Ob, sondern auch das Wie)
- **Interjektionen** (mit großem Hurra)

10. Als Nomen gebrauchte Zahlwörter:

- **bestimmte Zahlwörter** können groß und kleingeschrieben werden (Tausende, tausende)
- **unbestimmte Zahladjektive** (alles Übrige)
- **Bruch- und Ordnungszahlen** (ein Viertel der Klasse)

11. Tageszeiten und Zeitangaben:

- Tageszeiten
- Tageszeiten + Präposition
- Tageszeiten nach *vorgestern, gestern, heute, morgen, übermorgen*
- Wochentage

13. Sprach- und Farbbezeichnungen in Verbindung mit einer Präposition

13. Paarformeln:

- nicht deklinierte Adjektive, die mehrere Personen gleichzeitig benennen (Arm und Reich)

14. Feststehende Begriffe:

- Titel und Amtsbezeichnungen
- Arten und Rassen (in der Biologie)
- besondere Kalendertage
- historische Ereignisse
- Geografische Bezeichnungen

1. Diese Wortarten schreibt man klein:

- Verben
- Adjektive
- Artikel
- Pronomen
- Partizipien
- Adverbien
- Präpositionen
- Konjunktionen
- Zahlwörter

2. Nach Frage- und Ausrufezeichen innerhalb eines Satzes

3. Feststehende Wortgruppen:

- Wortgruppen, die nicht als Name anerkannt werden (Beispiel: das neue Jahr)

4. Adverbien als Zeitangabe:

- *heute, gestern, vorgestern, morgen, übermorgen* werden immer

kleingeschrieben

5. Feste adverbiale Wendungen:

- Beispiel: von nahem, über kurz oder lang

6. Pronomen:

- *manche, jene, jede, beide, eine, einige, alle* werden immer kleingeschrieben

7. Vertrauliche Anrede

8. Zahlwörter:

- Grundzahlen
- Zahladjektive: viel, wenig, eine, andere
- Bruchzahlen, die auf -tel und -stel enden

9. Superlative



Aufgabe: Versuchen Sie den folgenden Text zu verbessern !

Die Geschichte hat nicht wirklich etwas mit einem Märchen zu tun, aber für uns Deutsche ist es fast wie ein Märchen. Alles begann im Jahr 2006. Nach dem letzten Titelgewinn unserer Fußballer 1990 wurde der deutsche Fußball richtig schlecht und Langweilig. Wir brauchten einen neuen Trainer mit frischen Ideen.

2006 fand die Fußballweltmeisterschaft in Deutschland statt. Trainer war Jürgen Klinsmann, der selber früher in der Nationalmannschaft sehr erfolgreich gespielt hatte. Sein Co-Trainer war Joachim Löw. Jürgen führte ein neues, offensives Spiel ein, bat Trainer aus anderen Sportarten um Hilfe und konnte die Spieler motivieren. Während des Turniers passierte etwas Ungewöhnliches. Wir spielten endlich wieder tollen Fußball, der Spaß machte. Die Straßen waren menschenleer, weil alle zu Hause fernsahen oder beim Public Viewing waren. Leider verloren wir ganz bitter im Halbfinale gegen Italien 2:0 kurz vor Ende des Spiels. Ich war todunglücklich. Trotzdem feierten wir später unsere Fußballer wie Helden und dankten ihnen für den tollen Sommer. Später wurde es das Sommermärchen genannt.

Nach dem Turnier wurde Joachim Löw der neue Bundestrainer, und er machte dort weiter, wo Jürgen Klinsmann aufgehört hatte. Bei der nächsten Weltmeisterschaft 2010 spielten wir wieder super Fußball, aber verloren auch hier unglücklich gegen die Starken Spanier im Halbfinale. Die Jungs taten uns beim Zuschauen leid.

2014 fand die Weltmeisterschaft in Brasilien statt. Wir alle dachten, jetzt ist der richtige Zeitpunkt und unsere Jungs hatten es echt verdient. Am Anfang lief es nicht so gut.

aus: www.uebungskönig.de (letzter Zugriff am 25.5.2020]

(Für besonders Verzweifelte Lösungen: S. 68-69)



Aufgabe: Versuchen Sie den folgenden Text zu verbessern !

das land hat viel zu bieten und ein urlaub auf den philippinen lohnt sich in jedem fall.

es gibt viele traumhafte inseln und strände, wie man sie von den postkarten kennt.

es gibt exotisches essen, hahnenkampf und tolle sehenswürdigkeiten wie die „chocolate hills“ auf der insel bohol.

die philippinen haben genug rohstoffe und aus dem tourismus könnte man viel machen, aber leider sind die politiker sehr korrupt und das geld fließt nicht in industrie und infrastruktur, sondern in die taschen der korrupten leute an der macht.

daher geht es nur einer handvoll leuten gut und der groÑsteil der bevölkerung lebt in großer armut.

man könnte jetzt denken, auf den philippinen sind die meisten menschen sehr traurig und laufen in alten, kaputten sachen durch die straßen. genau das gegenteil ist der fall.

insbesondere die frauen laufen mit frisch gewaschenen haaren und in sauberen jeans und t-shirts herum, auch wenn sie nur eins oder zwei davon haben.

die leute singen für ihr leben gerne und es wird viel gelacht.

auch wenn sie ausländern gegenüber etwas scheu sind, haben sie doch fast immer ein lächeln auf den lippen.

für mich gehören die filipinos zu den glücklichsten menschen der welt. es liegt wohl auch daran, dass der familiäre zusammenhalt nirgendwo so groß ist wie in diesem land.

aus: www.uebungskönig.de (letzter Zugriff am 25.5.2020]

(Für besonders Verzweifelte Lösungen: S. 68-69)

Thema 6 RECHTSCHREIBUNG Das oder Dass?

Wann benutzt man das?

- wenn **das** *ein Artikel* ist.

Beispiel: das Haus

- wenn das *ein **Demonstrativpronomen*** ist.

Beispiel: Das finde ich richtig gut.

- wenn das *ein **Relativpronomen*** ist.

Beispiel: Das Auto, das dir so gut gefällt, gehört mir

- wenn man das durch folgende Wörter *ersetzen* kann.
 - ein,
 - welches,
 - dieses,
 - jenes.

Wann benutzt man dass?

- Wenn **dass** *eine Konjunktion (Bindewort)* ist.

Beispiel: Wusstest du, dass morgen die Mathestunde ausfällt?

- wenn der Satz nach dem Einsetzen von ein, welches, dieses oder jenes keinen Sinn ergibt
- Merke: Vor **dass** steht immer ein Komma.

Wer den österreichischen/ bayerischen Dialekt beherrscht, kann sich bei der Frage "das oder dass?" ganz einfach behelfen:

Wo man im Österreichischen/ Bayerischen "**des**" sagen würde, wird das mit einem s geschrieben. Ist das nicht möglich, muss es mit zwei s geschrieben werden.

Beispiel:

I dat sogn, dass des Haus gscheid oid ist. -> Ich würde sagen, dass das Haus sehr alt ist.

Des Mäd, des da sitzt, is mei Schwester. -> Das Mädchen, das da sitzt, ist meine Schwester.



Aufgabe: Versuchen Sie den folgenden Text zu verbessern !

Ich weiß, _____ du _____ Gedicht gut kannst.
 Heute kauft Peter _____ Heft, _____ er braucht.
 Mein Vater glaubt, _____ wir _____ Fußballspiel gewinnen werden.
 Ich möchte, _____ du zu meiner Geburtstagsfeier kommst.
 Sie wundert sich, _____ Oma mit dem Motorrad gefahren ist.
 _____ neue Auto steht in der Garage.
 Es gefällt uns gar nicht, _____ Wetter jedes Wochenende schlecht ist.
 Markus schlief so fest, _____ er _____ Telefon nicht hörte.
 Kannst du mir _____ bitte erklären?
 Ich kann nicht glauben, _____ du den Termin verpasst hast.
 Er konnte _____ Rätsel, _____ in der Zeitung stand, lösen.
 Patrick kaufte sich _____ Spiel, auf _____ er lange hingespart hatte.
 Der Polizist sah _____ Auto, _____ gestohlen worden war.
 _____ war doch jetzt gar nicht so schwer.
 Bravo, _____ du _____ so toll geschafft hast!
 Das Kleid, _____ du trägst, gefällt mir sehr.
 Ich hoffe, _____ du bald wieder kommst.
 Melanie fand das Buch, _____ sie schon lange gesucht hatte. Ich glaube nicht, _____ wir heuer auf Urlaub fahren werden. Das Buch, _____ am Tisch lag, gehörte mir.
 _____ der Schlüssel weg ist, _____ ist ein Problem.
 Meine Eltern kauften das Auto, _____ sie schon immer wollten.
 _____ war gar nicht so einfach!
 _____ du mir geholfen hast, war wirklich nett von dir.
 Thomas wettet, _____ sein Freund das Spiel gewinnen wird.

aus: www.uebungskönig.de [letzter Zugriff am 25.5.2020]

(Für besonders Verzweifelte: Lösungen: S.70)



Aufgabe: Versuchen Sie den folgenden Text zu verbessern !

Ein Auto, _____ zu weit links fuhr, stieß mit einem anderen Auto zusammen.

Der Fahrer wusste, _____ ohnehin genug Platz gewesen wäre.

Ein Glück, _____ beide Autos langsam fuhren.

Der Fahrer war froh, _____ nicht mehr passiert ist.

Das erste Auto, _____ nur an der Stoßstange leicht beschädigt war, fuhr bald weiter.

Das andere Auto, _____ im Straßengraben stand, wurde von einem Traktor herausgezogen.

Er verwendet _____ Buch.

Ich weiß, _____ er bald kommt.

Er versteht, _____ er falsch gehandelt hat.

_____ ist die Lösung!

Wir hoffen, _____ sich das Wetter bald bessert.

Ich brauche _____ Werkzeug.

_____ du traurig bist, sehe ich.

Ich hoffe, _____ du bald gesund bist.

_____ verwirrt mich!

Kann _____ sein?

Er wünscht sich, _____ alles bald vorüber ist.

_____ du es kannst, davon bin ich überzeugt.

Er sah dieses Mädchen, _____ dort wartete, zum ersten Mal.

Fest daran glauben, _____ ist die Hauptsache.

Langsam versteh ich _____.

Er schrie so laut, _____ es alle Leute hören konnten.

Der Geschäftsmann kaufte _____ Bild.

aus: www.uebungskoenig.de [letzter Zugriff am 25.5.2020]

(Für besonders Verzweifelte Lösungen: S.70)

Thema 7 MEDIENKUNDE

ZEITUNGEN lesen und analysieren

Qualitätszeitungen behandeln anspruchsvolle Themen. Sie berichten nur über Ereignisse, die gut überprüft wurden. Sie verwenden eine klare und sachliche Sprache.

Boulevardzeitungen bringen vor allem sensationelle bzw. skandalöse Themen. Meistens sind diese nicht genau geprüft. Sie verwenden häufig eine übertriebene und reißerische Sprache.



heute



oe 24



Aufgabe: Die Zeitungsexemplare von **Heute (Gratiszeitung)** und **oe24**

(Gratiszeitung) werden den LehrgangsteilnehmerInnen bereitgestellt!

Blättern Sie alle Seiten der Zeitung genau durch !

- Was fällt Ihnen bei der Titelseite auf ?
- Wie sind die Überschriften gewählt ?
- Gibt es mehr Bilder als Text ?
- Welche Bilder werden in den Zeitungen verwendet ?
- Wie hoch ist der Anteil der Werbung in den Zeitungen ?
- Handelt es sich bei den beiden Zeitungen um Qualitätszeitungen oder Boulevardzeitungen

Ein Ereignis - zwei Zeitungsberichte

FAKTEN: Das Attentat von Utöya

Es ist der 22. Juli 2011: Der 32-jährige rechtsradikale **Anders Behring Breivik** verübt in Oslo und auf der norwegischen Insel Utöya ein Massaker, bei dem 77 Menschen ums Leben kommen. In Oslo zündet er eine Autobombe und tötet so acht Menschen. Anschließend erschießt er auf Utöya 69 Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Feriencamps für junge Sozialdemokraten. Er wird dafür zu 21 Jahren Haft verurteilt.

aus: www.journal21.ch [letzter Zugriff am 4.2.2021]

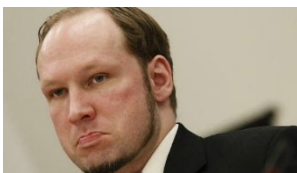
Was dahinter steckt...

Als Grund für den Terroranschlag gab Breivik an, Norwegen gegen den Islam verteidigen zu wollen. Er lehne alle Ausländer ab und habe die regierenden Sozialdemokraten „so hart wie möglich“ treffen wollen, da sie zum „Massenimport von Moslems“ nach Norwegen stark beigetragen hätten.

In Oslo zielte sein Anschlag auf die sozialdemokratische Regierung von Staatsminister Jens Stoltenberg. Die Autobombe wurde direkt an dem Gebäude platziert, in dem dessen Büro liegt. Das Büro, weitere Teile des Gebäudes sowie Teile mehrerer umliegender Regierungsgebäude wurden verwüstet.

In Utöya verpasste Breivik die ehemalige, langjährige Regierungschefin Brundtland, die dort am frühen Vormittag einen Vortrag gehalten hatte. Breivik sah in ihr die Hauptverantwortliche der norwegischen Einwanderungspolitik.

aus: https://de.wikipedia.org/wiki/Anders_Behring_Breivik vom 24.1.2024



Anders Behring BREIVIK

Medien in der modernen Gesellschaft

„Medien“ ist der Oberbegriff für Fernsehen, Radio, Presse (Zeitungen und Zeitschriften) sowie Internet. Mithilfe der Medien informieren wir uns über Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur. Wir benutzen Medien auch, um mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, zu kommunizieren. Medien können unsere Meinung stark beeinflussen. Darum spielen sie eine wichtige Rolle in der modernen Gesellschaft.

Viele Menschen nutzen vor allem Fernsehen und Internet als Informationsquellen. Daneben sind auch Tageszeitungen einflussreich. Man unterscheidet **Qualitätszeitungen** und **Boulevardzeitungen**.

Oft geben sich Zeitungen selbst eine bestimmte inhaltliche Richtung vor.

Q Die Blattlinie wird durch die Vielfalt der Meinungen ihres Herausgebers und der Redakteure bestimmt. Die Zeitung hat unter anderem zum Ziel, für die Rechte der kleinen Leute einzutreten und deren Sprachrohr in der Öffentlichkeit zu sein, aber den Lesern auch besonders aufmerksamkeitswirksame Ereignisse nahe zu bringen.

(ZIS, Zeitungen im Selbstporträt, Wien 1997)

Q Die Zeitung ist unabhängig von politischen Parteien und wendet sich an alle Leser, die hohe Ansprüche an eine gründliche und umfassende Berichterstattung stellen, sowie eine fundierte und sachgerechte Darstellung wünschen.

(ZIS, Zeitungen im Selbstporträt, Wien 1997)

17 ? Warum ist es wichtig, dass Zeitungen genau recherchieren und sachlich berichten? Sammelt zu zweit Gründe. Tauscht euch dann in der Klasse aus. **PH/PU**

Prozess um den Attentäter von Utøya Anders Breivik. Ein Ereignis – zwei Berichte

Q Tag 6 im Prozess um den Killer von Oslo Anders Breivik. Am Montag durfte sich der Massenmörder ein letztes Mal vor Gericht in Szene setzen ... Seine wirre Aussage: Er würde das Massaker von Utøya wieder verüben, auch mit dem Wissen, dass viele Jugendliche starben. Völlig verrückt und irre: Breivik gab an, er wollte nach dem Attentat mit einem Flugzeug aus Norwegen fliehen. Die Maschine wollte er stehlen und selber fliegen. Wie das geht, habe er sich auf YouTube angeschaut [...]

(heute, 24. 4. 2012)

Q Anders Breivik hatte neben dem Osloer Regierungsviertel auch noch andere Terrorziele in der engen Wahl. Als Ziele habe er sowohl das Hauptquartier der Arbeiterpartei, das Regierungsgebäude und das Osloer Rathaus überlegt, aber später wieder verworfen. Das Ferienlager der sozialdemokratischen Jugend auf Utøya sei das nächstbeste Ziel gewesen. 69 Menschen kamen auf der Insel ums Leben, zuvor hatte Breivik eine Bombe im Osloer Regierungsviertel gezündet. Insgesamt starben 77 Menschen.

(Der Standard, 20. 4. 2012)

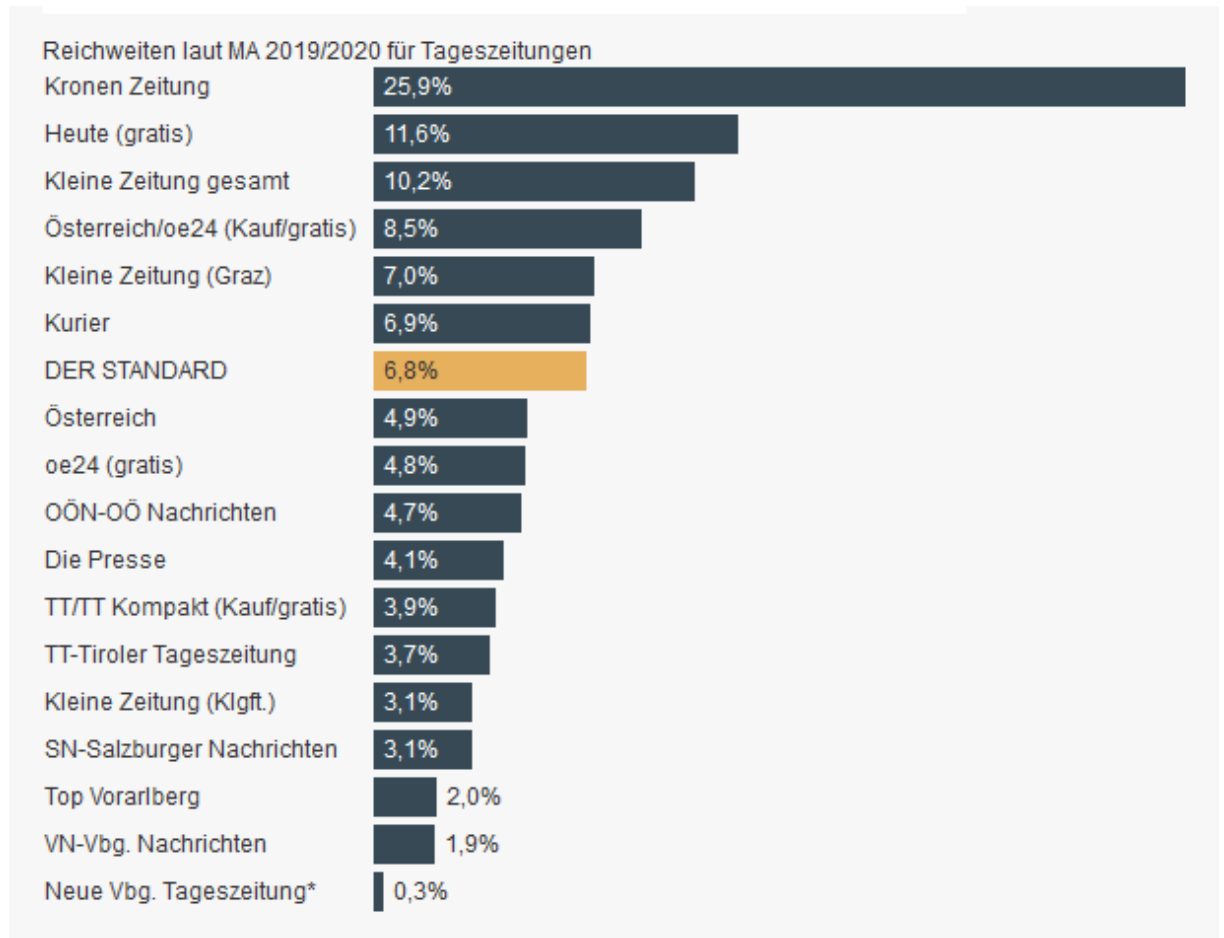
18 ? Vergleiche die beiden Zeitungstexte miteinander.

Welcher Text ist in reißerischer Sprache geschrieben? Notiere dir einige passende Schlüsselwörter dazu.

Welcher Text gibt dir mehr genaue Informationen? Stelle W-Fragen und notiere die Antworten, die du in den Texten findest.

Welcher Bericht stammt deiner Meinung nach aus einer Qualitätszeitung, welcher aus einer Boulevardzeitung? **PM/PU**

Reichweite österreichischer Tageszeitungen im Jahre 2019/20



aus: www.derstandard.at vom 15.10.2020



Aufgabe: Welche Zeitungen haben eine besonders große Reichweite ? Zu welcher Art von Zeitungen gehören sie!

Was sind Social-Media?

Soziale Medien oder **Social Media** sind laut

<https://de.wikipedia.org/www.wikipaedia.org>. digitale Medien bzw. Plattformen (Social Software), die es Nutzern ermöglichen, sich im Internet zu vernetzen, sich also untereinander auszutauschen und mediale Inhalte in einer Gruppe zu erstellen, zu diskutieren und weiterzugeben. Soziale Medien können das schnelle Verbreiten von Wissen, Meinungen und anderen Informationen unterstützen.

In welcher Form werden Wissen oder Meinungen verbreitet?

Als Kommunikationsmittel werden dabei Text, Bild, Audio oder Video verwendet.

Welche Gefahren können durch Social Media entstehen?

Social Media fördert oft die Verbreitung von Falschmeldungen oder Hasspostings und das ist dann sehr gefährlich.

Welche Social -Media Plattformen gibt es?**FACEBOOK** 

Facebook ist ein **soziales Netzwerk**, welches vom gleichnamigen US-Konzern Facebook Inc. betrieben wird. Seit dem 04. Oktober 2004 ist Facebook nun online. Das Netzwerk verzeichnet 2,5 Milliarden aktive Nutzer und Nutzerinnen weltweit (Stand: 10/2021).

TikTok 

TikTok ist ein internationales **Videoportal** für die Lippen synchronisation von Musikvideos und anderen kurzen Videoclips, das zusätzlich Funktionen eines sozialen Netzwerks anbietet und vom chinesischen Unternehmen ByteDance betrieben wird.

TWITTER  **neu**  **Elon Musk**

Twitter(englisch für "Gezwitscher") ist ein Mikroblogging-Dienst des Unternehmens X Corp.(vormals *Twitter Inc.*). Auf Twitter können angemeldete Nutzer Texte mit bis zu 280 Zeichen (bis 2017: 140 Zeichen) sowie Bilder und Videos verbreiten. Die Nachrichten werden „Tweets“ (von englisch *to tweet* "zwitchern") genannt.

INSTAGRAMM 

Instagram ist ein soziales Netzwerk mit Fokus auf Video- und Foto-Sharing, das vom Unternehmen Meta Platforms betrieben wird. Kern des Angebots ist eine Mischung aus Microblog und Plattform. Nutzer können ihre Fotos und Videos bearbeiten und mit Filtern versehen. Das

Netzwerk ist durch Werbung finanziert. Die meisten Inhalte sind ohne eigenen Account nicht verfügbar. Es stehen Apps für Windows 10, Windows 11, Android und iOS zur Verfügung. Die Nutzung der Plattform ist ab 13 Jahren erlaubt.

WHAT`S APP

WhatsApp ist ein 2009 gegründeter **Instant-Messaging - Dienst**, der seit 2014 Teil von Meta Platforms (bis 2021 Facebook Inc.) ist. Benutzer können über WhatsApp Textnachrichten, Bild-, Video- und Ton-Dateien sowie Standortinformationen, Dokumente und Kontaktdaten zwischen zwei Personen oder in Gruppen austauschen.



QR-CODE MEDIENKUNDE



Thema 8 MENSCHENRECHTE

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte wurde am **10.Dezember 1948** von den Vereinten Nationen (UNO) in New York verkündet.

Hier sind einige wichtige Artikel:

Q *Artikel 1:* Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.

Artikel 2: Jeder hat Anspruch auf alle in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten, ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand.

Artikel 3: Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.

Artikel 19: Jeder hat das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung; dieses Recht schließt die Freiheit ein, Meinungen ungehindert anzuhängen sowie über Medien jeder Art und ohne Rücksicht auf Grenzen Informationen und Gedankengut zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

aus: Huber/Gusenbauer,einst&heute 4, Dorner-Westermann,Wien 2012



Aufgabe: Formulieren Sie die vier Artikel mit eigenen einfachen Worten !

Es gibt auch besondere Rechte für Kinder und Jugendliche. Sie wurden am **20.November 1989** von den Vereinten Nationen (UNO) beschlossen.

- Recht auf Gleichheit
- Recht auf Gesundheit
- Recht auf Bildung
- Recht auf Spiel und Freizeit

- Recht auf freie Meinungsäußerung, Information und Gehör
- Recht auf Erziehung ohne Gewalt
- Recht auf Schutz vor wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung
- Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht
- Recht auf elterliche Fürsorge
- Recht auf Betreuung bei Behinderung

aus: Huber/Gusenbauer,einst&heute 4, Dorner-Westermann,Wien 2012



Aufgabe: Welche dieser Rechte halten Sie für ganz besonders wichtig? Begründen Sie dies in eigenen Worten!

Diese grundlegenden Rechte der Kinder und Jugendlichen werden aber leider in vielen Ländern noch immer missachtet.

Q Ich, Rosita, 15 Jahre, arbeite als muchacha, d. h. als Dienstmädchen, in Mexico City. Eigentlich komme ich vom Land, habe aber nur selten Zeit, meine Eltern zu besuchen, da ich fast immer auch am Wochenende arbeiten muss. Einen Teil meines Lohns schicke ich immer zur Unterstützung meiner Familie nach Hause. Die Arbeit hier ist ziemlich hart, da ich praktisch für alle Arbeiten im Haus verantwortlich bin – kochen, Wäsche waschen, putzen, den Garten in Ordnung halten usw. Außerdem muss ich mich um die zwei Kinder der Herrschaften kümmern. Von meinen Arbeitgebern hängt auch die Höhe meines Lohns ab, viel ist es aber nicht. Umgerechnet nur etwa 15 € im Monat. Wenn ich den Teil für meine Familie abziehe, bleibt kaum noch was übrig. Zum Glück kann ich hier aber umsonst wohnen und essen. Ich habe ein ganz kleines Zimmer unter dem Dach. Wir muchachas sind (...) sehr schlecht gestellt, da wir arbeits- und sozialrechtlich überhaupt nicht abgesichert sind und auch keine Krankenkasse zahlt, wenn wir einmal krank werden. Am schlimmsten aber ist es, dass mich der Hausherr (...) sexuell missbraucht. Ich kann mich überhaupt nicht dagegen wehren, sonst werde ich hinausgeworfen. Wo sollte ich aber hin? Ich kann kaum lesen und schreiben und deshalb ist es sehr schwer für mich, eine andere Arbeit zu finden.

Texte aus: Amnesty international Deutschland, Workshop Kinderrechte, o.J.

Ich heiße Alberto Alarcon, bin acht Jahre alt und wohne in einem Dorf in Ecuador. Meine Mutter ist vor drei Jahren gestorben. Seitdem leben mein Vater und ich allein hier. Mein Vater ist Bauer, da muss ich oft mithelfen, damit wir genug zum Leben haben.

Letzten Sommer konnte ich ihm aber nicht viel helfen, weil meine Wunden am Hals und am Oberkörper erst verheilen mussten. Schuld waren die Soldaten. Sie überfielen unser Haus und behaupteten, wir hätten ein Gewehr gestohlen. Das stimmte aber nicht! Ich wusste nichts von einem Gewehr und mein Vater auch nicht! Das haben wir auch den Soldaten gesagt. Trotzdem haben sie zuerst meinen Vater mit dem Gewehrkolben niedergeschlagen und dann mich auf eine Stacheldrahtrolle geworfen. Es tat so weh und hat fürchterlich geblutet. Die Soldaten gingen aber nicht weg. Sie haben meinen Kopf unter Wasser gehalten, bis ich fast keine Luft mehr bekam. Ich hatte solche Angst zu sterben!

Seitdem haben wir Angst, dass die Soldaten noch mal wiederkommen und über uns herfallen. Wir haben ja kaum Möglichkeiten, uns zu verteidigen.

aus: Huber/Gusenbauer, einst&heute 4, Dorner-Westermann, Wien 2012



Aufgabe: Lesen Sie die Texte von Rosita und Alberto! Welche Kinderrechte werden hier verletzt? Was könnte man tun, damit sich ihre Situation verbessert?

Die Expedition nach Uganda im Jahre 1911

Im Herbst **1911** brachen vier Personen aus der österreichisch-ungarischen Donaumonarchie: ein Architekt, ein Filmmacher, ein Tierpräparator und ein Arzt zu einer **Forschungsreise nach Uganda** auf.

Sie heuerten vor Ort rund 250 afrikanische Träger, Übersetzer, Köche und bewaffnete schwarze Soldaten (Askaris) an. Diese garantierten die sichere Erkundung der unbekanntenen Gegenden. Jeder der afrikanischen Träger musste bei großer Hitze Lasten von bis zu 36 Kilogramm auf dem Kopf schleppen. Um sie an der Flucht zu hindern, gab es harte Strafen. Mit Unterstützung der Einheimischen ließen die Europäer geografische und meteorologische Daten erheben und interessierten sich auch für Schmuck und Musik der dort lebenden Bevölkerung.

Einige der dort gesammelten Gegenstände wurden später nach Wien gebracht. Der mitgereiste Arzt **Dr. Stigler** wollte so genannte "rassenkundliche Forschungen" betreiben. Zu diesem Zweck ließ er beim afrikanischen Begleitpersonal Blut, Atmung, Kreislauf, Ernährung, Muskulatur, Sinnesorgane, Schlaf- und Schmerzempfinden messen.

Zur Fortsetzung der "rassenkundlichen Studien" wurde der großgewachsene **Mori (Kilimandscharo) Duise** als "Mitbringsel" bei der Rückreise im Jahre 1912 einfach nach Wien mitgenommen. Dort führte der Expeditionsarzt allerlei fragwürdige Untersuchungen an ihm durch, wie zum Beispiel Wettkampf in überhitzten Räumen bei 76 Grad Celsius an einem Ergostaten, dem Vorläufer der heutigen Fitnesstrainer.

aus: Sehnsucht Ferne – Aufbruch in neue Welten, Ausstellungskatalog, Schallaburg 2021, S.160-165

Der Expeditionsarzt Dr. Robert STIGLER

Robert Stigler war als Hochschullehrer an den Universitäten Wien und Graz tätig. Im Frühjahr 1911 lernte er auf einer Griechenlandreise den Wiener Architekten Rudolf Kmunke kennen, der ihn zu einer Expedition nach Uganda einlud. Nach dem Anschluss Österreichs 1938 war Stigler von 1938 bis 1945 Vorstand des *Instituts für Anatomie und Physiologie für Haustiere*. Während des Zweiten Weltkrieges führte er ab Juli 1940 rassenphysiologische Forschungen an "farbigen" Kriegsgefangenen aus Afrika und Asien durch. Der Nationalsozialist war sein Leben lang von der Überlegenheit der "weißen Rasse" überzeugt.

aus: https://de.wikipedia.org/wiki/Robert_Stigler [letzter Zugriff am 12.6.2021]

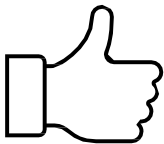
Dr. Robert Stigler und sein "Studienobjekt" Mori (Kilimandscharo) Duise



aus: Sehnsucht Ferne – Aufbruch in neue Welten,
Ausstellungskatalog, Schallaburg 2021, S.161



Aufgabe: Welche Menschenrechte wurden hier missachtet!



TIPP

QR-CODE MENSCHENRECHTE



Thema 9 FLÜCHTLINGE - MIGRATION

Krieg, Hunger, Verfolgung, Menschenrechtsverletzungen, Krankheiten und wirtschaftliche Not führen dazu, dass Menschen ihre Heimat verlassen.

Das Jahr **2015** brachte für Europa eine große Herausforderung, die so genannte Flüchtlingskrise. Im Zuge des Bürgerkriegs in Syrien kamen damals mehr als **1,3 Millionen Flüchtlinge nach Europa**.

Sie versuchten in erster Linie über Österreich nach Deutschland zu gelangen, um dort um **Asyl** (=Aufnahme und Schutz von politisch Verfolgten) anzusuchen. Dadurch verlor auch die Dublin- Verordnung ihre Wirkung. Nach Verschärfungen des Asylrechts, der Errichtung von Grenzbarrieren auf dem Balkan und einem Abkommen der EU mit der Türkei im Jahre 2016 nahm die Zahl der Asylwerber nach Europa rasch ab.

Doch das Problem bleibt bestehen. In den seit 2016 auf griechischen Inseln eingerichteten Flüchtlingslagern herrschen teilweise unhaltbare Zustände, zudem haben sich die EU-Mitgliedstaaten bisher nicht auf eine gerechte Verteilung der Flüchtlinge einigen können.

4. September 2015

Ungefähr 1200 Flüchtlinge marschieren in sengender Hitze auf der ungarischen Autobahn M 1 Richtung österreichische Grenze...

Ein Bild das um die Welt ging...



aus: www.deutschlandfunkkultur.de [Letzter Zugriff am 25.7.2020]



Aufgabe: Betrachten Sie das Bild sehr genau ! Welchen Eindruck vermittelt die Person im Bild ?

In welchem körperlichen Zustand könnte sie sein ?
Was bedeutet das umgehängte Bild mit der deutschen Kanzlerin Angela Merkel ?

Es gibt zwei bestimmende Faktoren für die **MIGRATION**:

PUSH FAKTOREN - wirken von außen auf die Menschen

Krieg, Verfolgung, Bevölkerungsdruck, fehlende Verdienstmöglichkeiten, Umweltprobleme, Naturkatastrophen, mangelnde Infrastruktur, schlechte medizinische Versorgung

... „ man wird gestoßen“

PULL FAKTOREN - bewirken etwas im Menschen selber

kein Krieg, keine Verfolgung, bessere klimatische Bedingungen, bessere Verdienstmöglichkeiten, gute medizinische Versorgung, hohe Bildungs- und Aufstiegschancen, Gleichberechtigung der Geschlechter

... „ man fühlt sich angezogen“



AUFGABE: Was bedeuten die folgenden Begriffe? Suchen Sie diese mit Hilfe des Internets (HANDY)!

Asyl

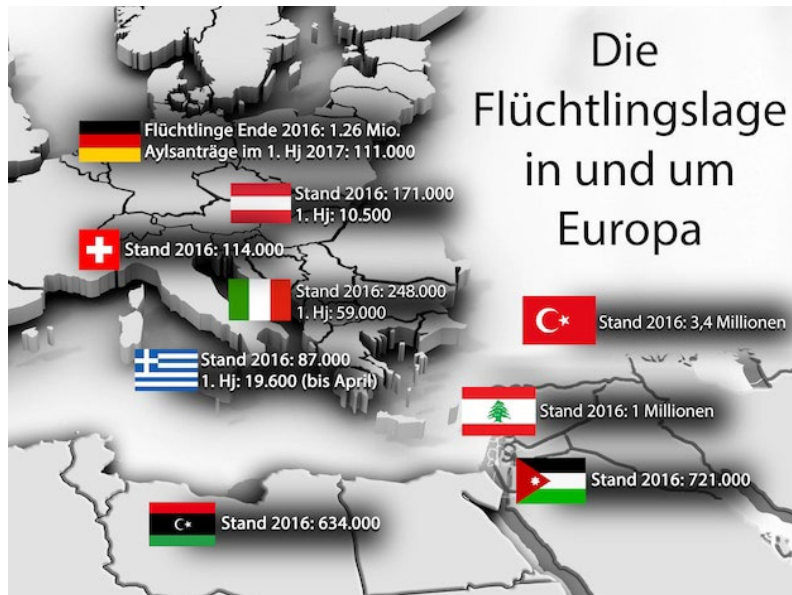
Migration

Menschenrecht

Flucht

Gastarbeiter/innen

Vertreibung



aus: https://www.focus.de/politik/ausland/europa-die-grosse-fluechtlingskarte_id_7420054.html [letzter Zugriff am 16.3.2021]

Einige wichtige Begriffe zu Flucht und Migration

SCHENGENER ABKOMMEN

Im Schengener Abkommen von 1985 /1990 haben die EU-Staaten vereinbart, dass ohne Grenzkontrollen gereist werden kann. Seit dem Jahre 2007 sind auch die neuen EU-Staaten (Polen, Tschechien, Ungarn, Slowakei, Slowenien und die drei Baltenrepubliken) mit dabei. England und Irland gehörten von Anbeginn nicht dazu. An den Außengrenzen, dort wo der Bereich der EU endet, wird nach einem einheitlichen hohen Standard kontrolliert.

Im Schengener Abkommen ist aber auch vereinbart, dass Flüchtlinge nur in einem Staat, der dieses Abkommen unterzeichnet hat, einen Asylantrag stellen können und dass es verstärkte Kontrollen an den Grenzen des Vertragsgebietes geben muss. Um dies optimal zu gewährleisten, arbeiten die Schengen -Staaten sicherheitspolitisch eng zusammen!

aus de.wikipedia.org [letzter Zugriff am 20.7.2020]

Dublin-Verordnung - Was ist das?

Die Dublin-Verordnung regelt, welcher Staat für die Bearbeitung eines Asylantrags innerhalb der EU zuständig ist. So soll sichergestellt werden, dass ein Antrag innerhalb der EU nur einmal geprüft werden muss. Ein Flüchtling muss in dem Staat um Asyl bitten, in dem er den EU-Raum erstmals betreten hat. Dies geschieht besonders häufig an den EU-Außengrenzen, etwa in Italien, Griechenland oder Ungarn.

Tut er dies nicht und stellt den Antrag beispielsweise in Deutschland, kann er in den Staat der ersten Einreise zurückgeschickt werden - auch zwangsweise.

Die Flüchtlingsfrage wurde europaweit 1990 im Dubliner Übereinkommen geregelt und 2003 durch die Dublin-Verordnung abgelöst. Inzwischen gilt die Dublin-III-Verordnung, die 2013 in Kraft trat.

SICHERER DRITTSTAAT

Dieser Begriff wurde anfangs der 90er Jahre des 20. Jhd. entwickelt. Er basiert auf der Idee, dass Flüchtlinge nicht das Recht hätten, sich ihr Zufluchtsland selber auszusuchen. Sie sollten in jenem Land bleiben, wo sie zuerst Schutz gefunden haben. Schließlich gingen die meisten EU-Staaten dazu über diese Sichtweise auch auf alle Asylsuchende auszudehnen. So wurde die Verantwortung für einen Teil der Asylwerber auf andere Staaten abgeschoben.

Die Erklärung aber ob ein Staat sicher ist, beruht oft auf Formalkriterien wie z.B. die Ratifizierung von internationalen Abkommen. Es wird aber häufig nicht geprüft, inwieweit diese auch in der Praxis eingehalten werden!

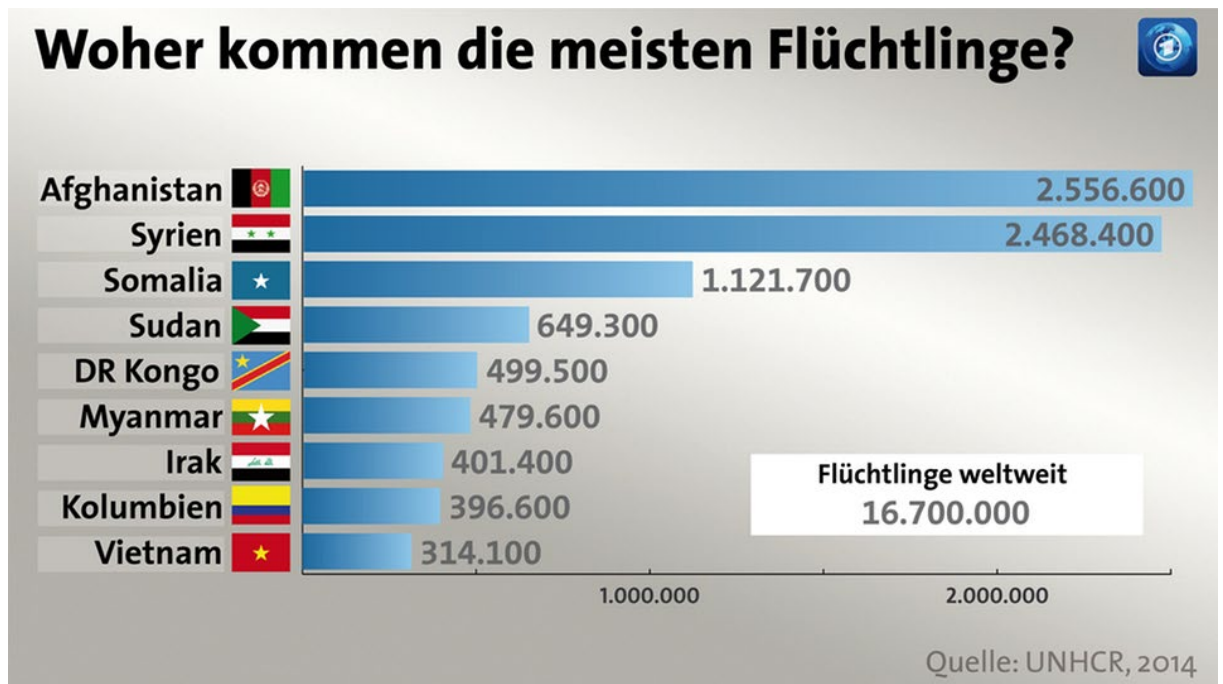
Im deutschen GG (Grundgesetz) heißt es zum Thema Asylrecht im Artikel 16 a zum Beispiel: Auf Asylrecht kann sich nicht berufen, wer aus einem Land der EU kommt oder einem Drittstaat, der internationale Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge unterzeichnet hat und die Durchführung auch sichergestellt ist.

aus de.wikipedia.org [letzter Zugriff am 20.7.2020]

▷ **Die UNHCR fordert:**

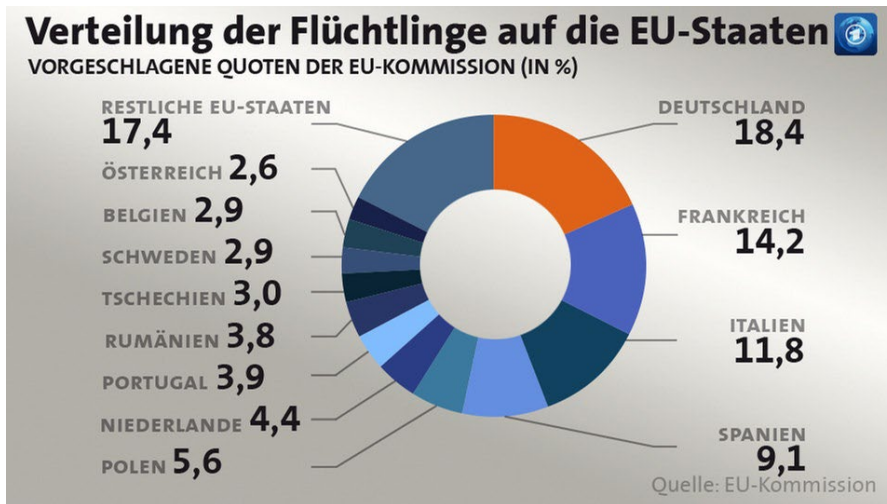
- ▷ ...dass Asylwerber nicht ohne weiteres in sogenannte " sichere Drittstaaten" abgeschoben werden können. Eine Abschiebung sollte während des Asylverfahrens ausgeschlossen sein.
- ▷ ...Der Asylwerber sollte im " sicheren Drittstaat" persönliche oder andere Bindungen haben.
- ▷ ...Der Asylwerber sollte schließlich darauf vertrauen können, dass das "sichere Drittland" die Einreise und das Asylbegehren akzeptiert.

aus: www.unhcr.org [letzter Zugriff am 20.7.2020]



aus: https://www.tagesschau.de/multimedia/bilder/fluechtlinge-102~_v-videowebl.jpg
 [letzter Zugriff am 22.4.2020]

Auf der folgenden Seite finden Sie den Anteil der insgesamt umzusiedelnden Flüchtlinge, die jedes Land nach einem Plan der EU- Kommission aufnehmen sollte: (Stand: Mai 2015)



aus: <https://www.tagesschau.de/ausland/hg-fluechtlingsverteilung-101.html> [letzter Zugriff am 16.3.2021]

Anerkannte Flüchtlinge

Schutzgewährungen (Asyl und subsidiärer Schutz) der vergangenen zehn Jahre

Länderauswahl	Stand Mitte 2019	In Prozent der Bevölkerung
Libanon	930.200	13,57 %
Jordanien	700.800	6,94 %
Türkei	3.622.300	4,34 %
Uganda	1.267.000	2,86 %
Sudan	1.087.100	2,54 %
★ Schweden	247.300	2,46 %
★ Malta	8.700	1,98 %
★ Österreich	131.400	1,47 %
★ Deutschland	1.106.200	1,32 %
Schweiz	106.900	1,24 %
Iran	979.400	1,18 %
Pakistan	1.410.700	0,65 %
★ Griechenland	62.900	0,60 %
★ Frankreich	389.700	0,60 %
Bangladesch	911.700	0,56 %
★ Italien	193.300	0,32 %
☆ Großbritannien	132.700	0,20 %
★ Ungarn	6.100	0,06 %
★ Spanien	23.500	0,05 %
★ Polen	12.500	0,03 %
★ Slowakei	1.000	0,02 %

★ EU-Staaten ☆ Austritt Ende Jänner 2020

Grafik: © APA, Quelle: UNHCR



<https://www.derstandard.at/story/2000115372396/welche-laender-global-die-meisten-fluechtlinge-aufgenommen-haben> [letzter Zugriff am 5.3.2020]



Aufgabe: Betrachten Sie die drei Tabellen sehr genau ! Beantworten Sie folgende Fragen: Aus welchen Ländern kamen 2014 die meisten Flüchtlinge ? Welche Länder Europas sollen nach einem Wunsch der EU 2015 viele Flüchtlinge aufnehmen ? Welche Länder haben 2016 tatsächlich Flüchtlinge aufgenommen ?

Flucht nach Österreich – Frauen erzählen

Die Katholische Frauenbewegung der oberösterreichischen Pfarre Wels-St. Franziskus lud am 14. April 2015 zu einem Informationsabend ein. Vier Frauen aus Afghanistan, Syrien und dem Iran erzählten über ihren Weg nach Österreich. **** Die Namen der betreffenden Frauen wurden geändert.**

Akilah **) – eine Frau aus **Syrien**, sagt über vier Jahre Bürgerkrieg: „Das Schlimmste in Damaskus nach vier Jahren Krieg ist der Mangel an Menschlichkeit. Aus Freunden und Nachbarn wurden misstrauische Menschen, ja manchmal sogar Feinde.“ Der Beweggrund, zu fliehen und alles hinter sich zu lassen, war die Angst um die beiden Kinder und der große Wunsch, sie mögen in Frieden aufwachsen können. Auf die Frage, was für sie hilfreich war in Österreich, die einfache und doch sehr bewegende Antwort: „Menschen, die mit mir Deutsch gelernt haben und die ihre sozialen Kontakte eingesetzt haben.“ habe hier in Österreich geweint, meine Mama hat im Iran geweint.“



TIPP

QR-Code MIGRATION



Semira **) erzählt von ihrer mühseligen Flucht aus **Afghanistan**. Als junges Mädchen ging sie zur Schule, obwohl sie dafür immer wieder von ihrem Vater geschlagen wurde.

Mit 15 Jahren wurde sie ihrem Cousin versprochen. Sie heirateten überstürzt und er brachte sie zu seiner Familie, doch dort wurde sie nicht aufgenommen und so entschieden sich die beiden jungen Menschen, in den Iran zu fliehen, um dort als Familie leben zu können.

Die vier Jahre im Iran gestalteten sich sehr mühevoll und dazu kam eine schwere Krankheit ihres Mannes.

Das zwang sie wiederum zur Flucht – ihr Ziel war Europa.

Sie vertrauten sich einem Schlepper an und mussten viele Male viele Kilometer durch unwegsames Gelände gehen, in ein Schlauchboot steigen und einen Fluss mit starker Strömung überqueren. Angst war ein ständiger Begleiter. Sie wurden auch immer wieder von der Polizei aufgegriffen; das verzögerte die Flucht, doch der Wille, frei zu sein, war stärker und so setzten sie beständig ihren Weg fort über Mazedonien nach Serbien und zu guter Letzt nach Österreich.

Über ihre Ankunft in Österreich sagte sie eindrucksvoll: „Angekommen in Österreich wusste ich: Jetzt bin ich als Frau endlich ein Mensch. Ich bin frei!

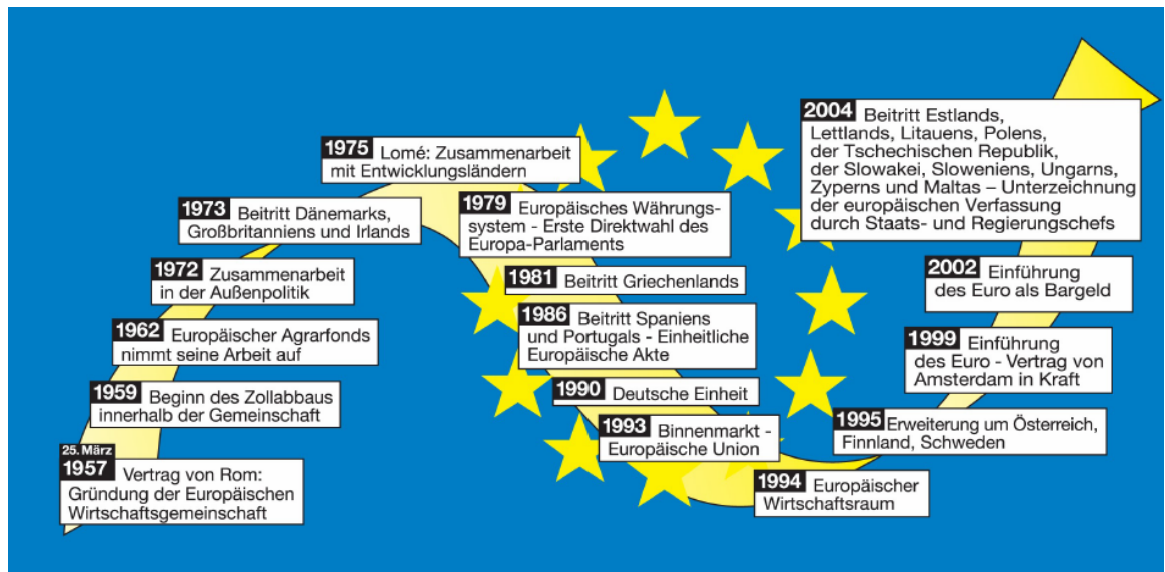
aus: <https://www.dioezese-linz.at/portal/home/ausdenpfarren/article/23612.html>
[letzter Zugriff am 29.6.2016]



Aufgabe: Welche Schicksale teilen die vier Frauen miteinander ? Wie haben sie die Aufnahme in Österreich empfunden ? Welche Hoffnungen für die Zukunft haben sie ?

Thema 10 Die EU (Europäische Union)

So entwickelte sich die EU...



aus: Geschichte transparent-3 Digitale Folien für den Geschichtsunterricht, Westermann-Schroedel-Diesterweg, Braunschweig 2005



Aufgabe: Betrachten Sie die folgende Grafik sehr genau! Benantworten Sie dann folgende Fragen:

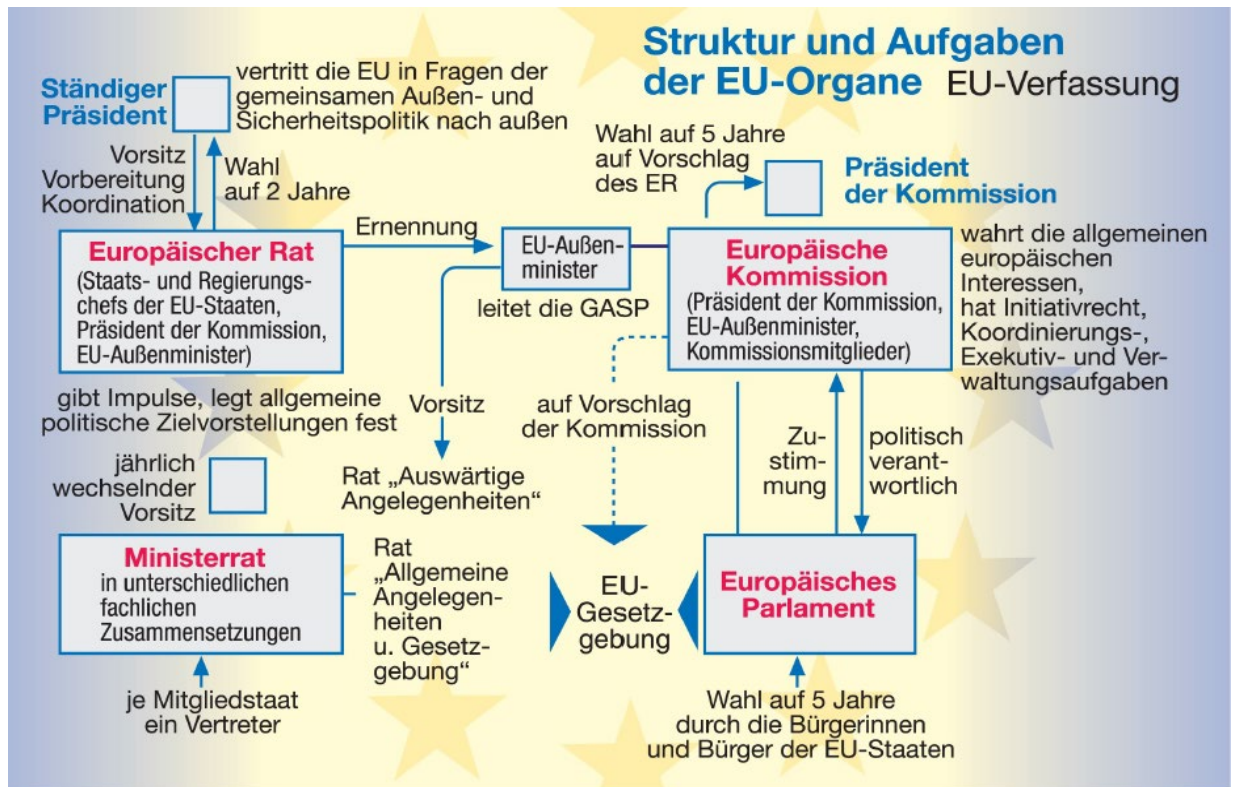
1. In welchem Jahr wurde der **Vertrag von Rom** abgeschlossen ?
2. Wann fand die **erste Wahl zum Europa-Parlament** statt ?
3. In welchem Jahr wurde **Österreich** Mitglied der EU ?
4. Wann wurde der **EURO als Bargeld** eingeführt ?



QR -Code EU



So sind die Aufgaben der EU...



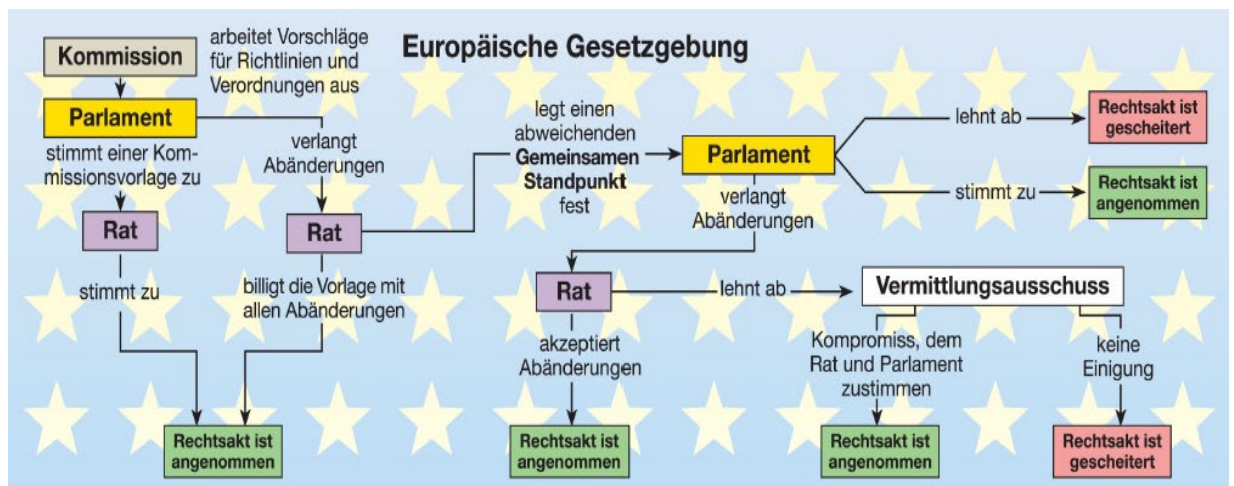
aus: Geschichte transparent-3 Digitale Folien für den Geschichtsunterricht, Westermann-Schroedel-Diesterweg, Braunschweig 2005



Aufgabe: Betrachten Sie die Grafik genau und beantworten Sie anschließend folgende Fragen:

1. Wie setzt sich der **Europäische Rat** zusammen ?
2. Wie setzt sich die **Europäische Kommission** zusammen ?
3. Welche Aufgaben hat der **Europäische Rat** ?
4. Welche Aufgaben hat der **EU- Präsident** ?
5. Welche Rolle hat das **Europäische Parlament** ?

So entstehen EU Gesetze...

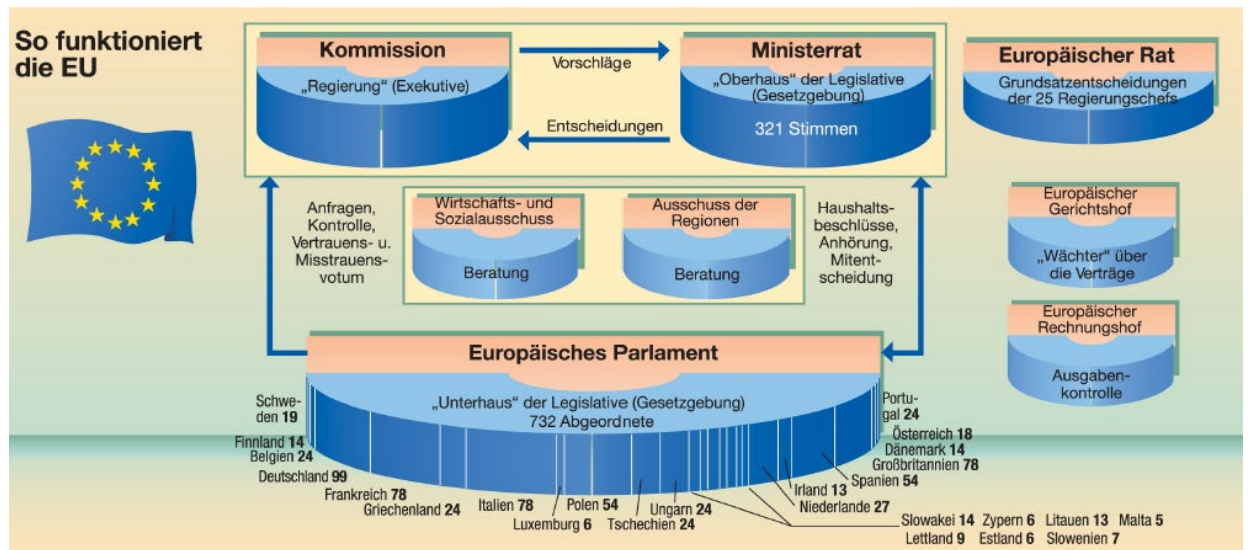


aus: Geschichte transparent-3 Digitale Folien für den Geschichtsunterricht, Westermann-Schroedel-Diesterweg, Braunschweig 2005



Aufgabe: Betrachten Sie die Grafik genau und beantworten Sie anschließend folgende Frage: Wer ist entscheidend dafür verantwortlich, dass ein EU-Gesetz wirksam wird?

So funktioniert die EU...



aus: Geschichte transparent-3 Digitale Folien für den Geschichtsunterricht, Westermann-Schroedel-Diesterweg, Braunschweig 2005



Aufgabe: Betrachten Sie die Grafik genau ! Nennen Sie nochmals die **vier wichtigsten Institutionen** der EU!

Thema 11 FASCHISMUS-NATIONALSOZIALISMUS-KOMMUNISMUS - POPULISMUS

Begriffsdeutung FASCHISMUS und NATIONALSOZIALISMUS

Faschismus und **Nationalsozialismus** werden in der historischen Forschung als **totalitäre Herrschaftsformen** bezeichnet, und zwar mit ganz bestimmten Merkmalen:

- Eine alles durchdringende Ideologie, die nicht auf kritisches Bewusstsein, sondern auf blinde Überzeugung setzt
- Unterordnung des Einzelnen unter die Gemeinschaft (Volksgemeinschaft), und daher Unterdrückung des Individuums mit dem Verlust der persönlichen Freiheit
- Keine Gewaltenteilung
- Alle Macht liegt in der Hand eines Führers und/oder der herrschenden Partei
- Lückenlose Überwachung
- Das Denken und Fühlen der Menschen soll beeinflusst werden. Mittel dazu sind Propaganda und Erziehung im Sinne des Staates
- Keine bürgerlichen Freiheiten bzw. die Missachtung der Menschenrechte
- Keine Meinungsfreiheit, sie wird durch Zensur oder Polizei unterdrückt
- Willkürliche Verhaftung und Repression gegen die Bevölkerung
- Aggressive Außenpolitik



Aufgabe: Lesen Sie sich den eingerahmten Text nochmals genau durch! Im Text kommen drei Begriffe vor: **totalitär**, **Ideologie** und **Individuum**. Was bedeuten sie ?

Der Aufstieg des Faschismus und des Nationalsozialismus erfolgte ab den 1920-er und 1930-er Jahren

Der deutsch-amerikanische Historiker **Walter Laqueur** sagt über den Faschismus: *“In erster Linie unterschied sich der Faschismus von früheren Diktaturen durch das Bestehen einer Massenpartei, welche die Macht mit Hilfe ihrer Sicherheitsdienste und der Armee sicherte und alle anderen Parteien unter Anwendung von Gewalt ausschaltete. Diese neue Partei wurde von einem Führer geleitet, der praktisch unbegrenzte Macht hatte, von seinen Anhängern verehrt wurde und im Mittelpunkt eines religiösen Kults stand. Die Parteidoktrin (Lehre) wurde nicht nur für die Mitglieder, sondern für alle zu einem Art Glaubensbekenntnis, für dessen Verbreitung ein leistungsfähiger Propagandaapparat sorgte “* (gekürzt und vereinfacht)

aus: W. Laqueur, Faschismus. Gestern. heute. morgen, Propyläen Verlag, Berlin 1997, S. 25



Aufgabe: Lesen Sie sich den Text von W.Laqueur nochmals genau durch!
Welche **sechs Merkmale** kennzeichnen totalitäre Herrschaftsformen ?

Die INSZENIERUNG der Macht

Das folgende Propagandaplakat zeigt ein Gemälde des italienischen Diktators **Benito Mussolini**.



Gemälde von Alfredo Ambrosi (1930), Druckerei SAF Neapel- AKG
aus: Geschichte betrifft uns- Faschismus, Nr.6, Bergmoser+Höllner Verlag, Aachen 1999



Aufgabe: Wie wird der Diktator dargestellt? Wie wirkt das Bild auf den Betrachter ?

Der deutsche Historiker **Ernst NOLTE** hat den **Nationalsozialismus** in Deutschland als **RADIKALFASCHISMUS** bezeichnet. Damit ist der besonders im deutschen Faschismus vorherrschende Rassismus und die daraus folgende brutale Verfolgung und Vernichtung (HOLOCAUST) der Juden gemeint.

Das belegt die Reichstagsrede von **Adolf Hitler** am **30.Januar 1939**:

“...Wenn es dem internationalen Finanzjudentum inner- und außerhalb Europas gelingen sollte, die Völker noch einmal in einen Weltkrieg zu stürzen, dann wird das Ergebnis nicht die Bolschewisierung der Erde und damit der Sieg des Judentums sein, sondern die Vernichtung der jüdischen Rasse in Europa...”

aus: Walther Hofer (Hg.), Der Nationalsozialismus. Dokumente 1933-1945, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main 2011 (50.Auflage), S.277

LESEN & VERSTEHEN: Nationalsozialistische Rassenideologie

Nationalsozialistische Rassenideologie

Obwohl es keine Menschenrassen gibt, teilten die Nationalsozialisten die Menschen in „Rassen“ ein und ordneten diesen bestimmten Eigenschaften zu. Die Deutschen betrachtete Hitler als die „Herrenrasse“ der Arier- im, Gegensatz zu allen anderen Völkern, die er als minderwertig einstufte. Zu diesen vermeintlichen „Untermenschen“ zählten die Nationalsozialisten Roma und Sinti (damals „Zigeuner“ genannt), Schwarze, Slawen und vor allem Juden. Diese galten ihnen als die „gefährlichste Rasse“. Hitler erklärte die Juden zu Sündenböcken für alle Missstände wie Arbeitslosigkeit und angebliche Benachteiligung Deutschlands durch das Ausland. Zuerst wollten die Nationalsozialisten die Juden aus Deutschland und Europa vertreiben. Später beschlossen sie, die Juden und Jüdinnen systematisch zu töten.

Aus der Rassenlehre leiteten die Nationalsozialisten Ziele ihrer Politik ab. Das Ziel, die „rassische Reinheit“ zu erhalten und „Rassenmischung“ zu verhindern, rechtfertigte ihrer Meinung nach die Ermordung von Angehörigen anderer Nationen und Volksgruppen.

Ab 1939 wandten die Nationalsozialisten ihren Rassenwahn auch auf Menschen mit körperlichen und geistig-seelischen Behinderungen an. Man betrachtete deren Leben als ein „unwertes“, das nicht zum gesunden und starken „Herrenmenschen“ passte. Ihre Vernichtungspolitik tarnten die Verantwortlichen mit der Bezeichnung „Euthanasie“. Pflegeheime und Krankenhäuser wurden zu Mordstätten. Mindestens 100.000 Menschen wurden mit Gas oder Medikamenten getötet. Proteste von Angehörigen und Kirchen erreichten schließlich, dass die Tötungen unterbrochen wurden.

aus: einst & heute 4- chronologisch, S.56-57

ARBEITSAUFGABEN

MARKIEREN von wichtigen Textstellen 1.Variante

Lesen Sie sich den Text überfliegend und dann genau durch!
Beantworten Sie die folgenden Fragen, indem Sie einen passenden ganzen Satz oder eine Wortgruppe mit Leuchtmarker unterstreichen!
Vergleichen Sie das Ergebnis mit Ihrem Sitznachbarn!

- Wie teilten die Nationalsozialisten die Menschen ein?
- Welche Eigenschaften wurden den Deutschen bzw. den anderen Völkern zugeschrieben?
- Wer zählte nach Ansicht der Nazis zu den vermeintlichen Untermenschen?
- Was hatten die Nationalsozialisten mit den Juden zunächst vor und was geschah später?
- Welches Ziel hatte die so genannte Rassenlehre?
- (Ab) Wann waren auch andere Menschen vom Rassenwahn betroffen?

- Wer zählte dazu?
- Was geschah mit ihnen?
- Wo wurden diese Verbrechen verübt?
- Wie viele Opfer forderte die als „Euthanasie“ bezeichnete Aktion?

aus: Ernst Gusenbauer, einst & heute 4 Zusatzmaterial lesen & verstehen, Dorner-Westermann, Wien 2012

MARKIEREN von wichtigen Textstellen 2.Variante

**Lesen Sie sich den Text überfliegend und dann genau durch!
Ordnen Sie die folgenden Fragen den richtigen Antworten zu!
Unterstreichen Sie im eingerahmten Text jene Sätze, die Ihnen bei der Fragebeantwortung geholfen haben, mit einem Leuchtmarker!
Vergleichen Sie anschließend das Ergebnis mit Ihrem Sitznachbar!**

Für welche Missstände wurden die Juden verantwortlich gemacht?

Was waren die Hauptziele der nationalsozialistischen Rassenlehre?

Welchen heimtückischen Plan verfolgten die Nazis mit den Juden?

Womit wurde die furchtbare Mordaktion verharmlost?

Wie groß war die Opferbilanz und wer lehnte sich dagegen auf?

Wen bezeichnete Hitler als so genannte „Herrenrasse“?

Die Deutschen betrachtete Hitler als die „Herrenrasse“ der Arier- im, Gegensatz zu allen anderen Völkern, die er als minderwertig einstufte. Zu diesen vermeintlichen „Untermenschen“ zählten die Nationalsozialisten Roma und Sinti (damals „Zigeuner“ genannt), Schwarze, Slawen und vor allem Juden

Hitler erklärte die Juden zu Sündenböcken für alle Missstände wie Arbeitslosigkeit und angebliche Benachteiligung Deutschlands durch das Ausland.

Zuerst wollten die Nationalsozialisten die Juden aus Deutschland und Europa vertreiben. Später beschlossen sie, die Juden und Jüdinnen systematisch zu töten

Ihre Vernichtungspolitik tarnten die Verantwortlichen mit der Bezeichnung „Euthanasie“. Pflegeheime und Krankenhäuser wurden zu Mordstätten

Mindestens 100.000 Menschen wurden mit Gas oder Medikamenten getötet. Proteste von Angehörigen und Kirchen erreichten schließlich, dass die Tötungen unterbrochen wurden.

Das Ziel, die „rassische Reinheit“ zu erhalten und „Rassenmischung“ zu verhindern, rechtfertigte ihrer Meinung nach der Ermordung von Angehörigen anderer Nationen und Volksgruppen.

aus: Ernst Gusenbauer, einst & heute 4 Zusatzmaterial lesen & verstehen, Dorner-Westermann, Wien 2012

Die VERFOLGUNG der JUDEN im NATIONALSOZIALISMUS

1.STUFE: Der BOYKOTT =Ächtung

Am 1. April 1933 findet der erste **große Judenboykott** in ganz Deutschland statt. In sämtlichen deutschen Städten laufen Verbände der **Sturmabteilung (SA)** und der **Schutzstaffel (SS)** mit antisemitischen Parolen durch die Straßen. Juden werden bedroht, geschlagen und getötet.

2.STUFE: Der HOLOCAUST =Auslöschung

15.9.1935: **Nürnberger Rassengesetze** - Juden verlieren alle bürgerliche Rechte

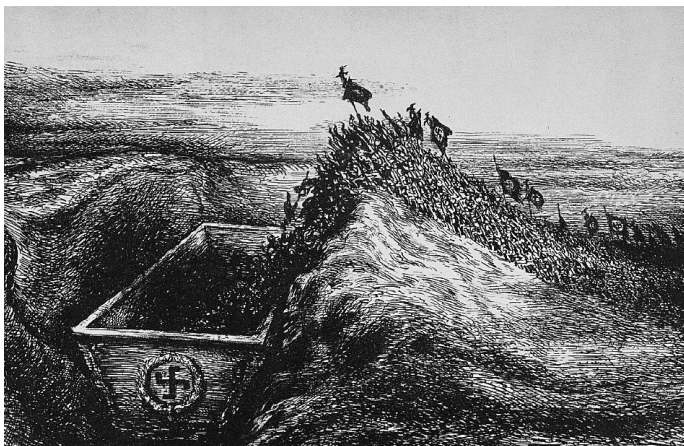
8./9. 11.1938: **“Reichsprogromnacht** “ Zerstörung von 191 Synagogen

1.9.1941: **Reichsverordnung** zum Tragen des Judensterns

20.1.1942: **WANNSEE-Konferenz** in Berlin - Beschluss über die Durchführung des Massenmordes an den europäischen Juden



Aufgabe: Warum hat man den **NATIONALSOZIALISMUS** als **RADIKALFASCHISMUS** bezeichnet ? Führen Sie Gründe dafür an!



A. Paul Weber, Das Verhängnis, 1932

aus: Geschichte transparent-2 Digitale Folien für den Geschichtsunterricht, Westermann-Schroedel-Diesterweg, Braunschweig 2005



Aufgabe: Was wird in dieser Zeichnung dargestellt ? Welche Meinung hat wohl der Künstler vom Nationalsozialismus ?

FASCHISMUS bedeutet GEWALT und UNTERDRÜCKUNG

Ein Dorf in Unterfranken im August 1940

Der deutsche Landarbeiter Walter Freitag und die polnische Magd Josefa Kurasz, beide auf einem Bauernhof im Ort beschäftigt, wurden beschuldigt, im Juni des Jahres in einer Scheune verbotenen Kontakt gepflegt zu haben. Kurz vor ihrer Festnahme wurden Freitag und Kurasz am 18. August 1940 von 80 SA-Männern und der angetretenen Hitlerjugend unter Trompetenklang und Trommelwirbel durchs Dorf getrieben. Dieser Umzug führte bis zum Rathaus. Zuvor waren die beiden "Gemeinschaftsfremdem" von der am Straßenrand stehenden Bevölkerung geschmäht und mit faulem Obst beworfen worden. Josefa Kurasz wurde zu drei Monaten Lagerhaft nach Ravensbrück geschickt. Walter Freitag wurde nach brutalem Verhör durch die SA überraschend wieder freigelassen.

aus: Robert Gellately, Hingeschaut und weggesehen- Hitler und sein Volk, Deutscher Taschenbuch Verlag, 2004, München, S.243



Aufgabe: Womit werden die beiden Personen besonders gedemütigt ? Was wirft man ihnen vor? Wie verhalten sich die umstehenden Menschen ?

Strafexpedition nach Ravenna am 27.Juli 1922

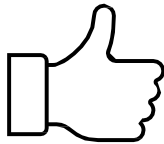
" Wir unternahmen diese Aufgabe im gleichen Geist, in dem wir im Kriege die feindlichen Lager gestürmt hatten. Die Flammen der großen brennenden Gebäude erhoben sich unheimlich in der Nacht. Die ganze Stadt war von der Glut beleuchtet. Wir mußten Terror in das Herz unserer Feinde säen... Ich erklärte dem Polizeichef, daß ich die Häuser der Sozialisten in Ravenna niederbrennen und zerstören würde, wenn er mir nicht innerhalb einer halben Stunde die Mittel zur Verfügung stellte, um die Faschisten fortzusenden. Es war ein dramatischer Augenblick. Ich verlangte eine ganze Karawane von Lastwagen. Die Polizeioffiziere verloren völlig den Kopf; aber nach einer halben Stunde sagten sie mir, wo ich Lastwagen mit Brennstoff finden könnte. Einige von ihnen gehörten der Polizei. Ich gab vor, ich wolle die wütenden Faschisten aus der Stadt entfernen; in Wirklichkeit organisierte ich eine „Feuersäule“, ... um unsere Vergeltungsmaßnahmen auf die ganze Provinz auszudehnen... Dieser Zug begann gestern Morgen, am 29., um 11 Uhr früh, und endete am Morgen, des 30....Wir fuhren durch Rimini, Sant` Arcangelo, Savignano, Cesena, Bertinoro, alle Städte und Zentren der Provinzen Forli und Ravenna, und zerstörten und verbrannten

alle roten Häuser, die Sitze der sozialistischen und kommunistischen Organisationen. Es war eine furchtbare Nacht. Unser Zug war gekennzeichnet durch hohe Säulen von Feuer und Rauch. Dir ganze Ebene der Romagna war den Vergeltungstaten der erbosten Faschisten ausgeliefert, die entschlossen waren, den roten Terror auf immer zu brechen...“

aus: Italo Balbo, Der Marsch auf Rom – Tagebuch der Revolution 1922, R. Kittler Verlag, Leipzig o. D., S.110- 122



Aufgabe: Womit drohen die Faschisten ? Wie verhält sich die Polizei? Gegen wen richtet sich die Gewalt?



TIPP

QR-Code FASCHISMUS und NATIONALSOZIALISMUS



KOMMUNISMUS als dritte totalitäre Herrschaftsform

Heute versteht man unter “**totalitärer Herrschaft**“, wenn eine Staatsführung versucht, über Gesellschaft und die Menschen in allen Lebensbereichen uneingeschränkt zu herrschen. Dazu muss dieser Staat die Grundbestandteile einer demokratischen Verfassung beseitigen und

die Freiheitsrechte des Einzelnen einzuschränken. Ziel ist es, einen “gehorsamen “ Menschen zu schaffen.

Im Gegensatz dazu bedeutet der Begriff “**autoritäre Herrschaft**“ zwar ebenfalls die Abschaffung demokratischer Institutionen und gewisse Eingriffe in die Freiheitsrechte der Menschen. Allerdings lassen solche Regime einen kleinen Bereich von Privatsphäre gelten. Traditionelle Einrichtungen (Kirche, Familie, Wirtschaft) bleiben im Wesentlichen unbehelligt.

Der Begriff “**Diktatur**“, er ist eng mit dem Begriff totalitär verbunden, stammt ursprünglich aus dem antiken Rom. In Krisenzeiten vereinigte der Diktator die Staatsgewalt auf seine Person, allerdings nur für eine ganz bestimmte Zeit. Heute sind Diktaturen gleichfalls ein Merkmal von Krisenzeiten. Allerdings haben sich die Erscheinungsbilder komplett geändert: Staatsgewalt wird auf unbestimmte Zeit von einer bestimmten Person oder Gruppe ausgeübt. Jede Opposition wird gewaltsam unterdrückt. Menschen und Bürgerrechte sind stark eingeschränkt. Presse und Medien sind einer strengen Zensur unterworfen.

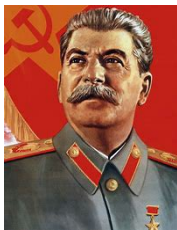
Auch der **Kommunismus** wird in der historischen Forschung als **totalitäre Herrschaftsform** bezeichnet. Alles begann in Russland! Mitten im 1. Weltkrieg im Frühjahr 1917 wurde der russische Herrscher Zar Nikolaus II gestürzt. Niederlagen im Krieg und die schwere wirtschaftliche Krise hatten die Bevölkerung gegen die Regierenden aufgebracht. Zunächst wollte man eine demokratische Regierungsform in Russland einführen. Es war aber der russische Revolutionär **Waldimir Illjitsch LENIN**, der im Oktober 1917 mit seinen Bolschewiki (Mehrheitler) die Macht eroberte und rasch einen kommunistischen Staat errichtete. Mit seiner Parole “**Brot und Frieden**“ sowie einer **Enteignung der Großgrundbestitzer** fand er in der Bevölkerung großen Anklang. Allerdings war die Festigung seiner Macht mit Gewalt und Terror verbunden.



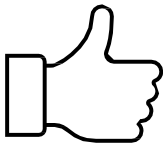
<https://www.history.com/topics/european-history/russian-revolutionolution:Causes, Timeline & Bolsheviks | HISTORY>

Sein Nachfolger **Josef STALIN** verfestigte ab dem Jahre 1924 die kommunistische Diktatur unter der Parole **“Sozialismus in einem Land“**.
Kennzeichen der kommunistischen Herrschaft waren nun:

- **Industrialisierung** (Bau von Fabriken, Staudämmen und Kanälen)
- **Enteignung des Privatbesitzes** (Alles gehört dem Staat)
- **Terror und Gewalt** gegen politische Gegner
- **Personenkult** rund um den Parteiführer



<https://pocketmags.com/au/history-revealed-magazine/december-2015/articles/11327/history-makers-joseph-stalin>



TIPP

QR-CODE KOMMUNISMUS



Was ist POPULISMUS?

Der deutsche Politikwissenschaftler **Jan- Werner Müller** erklärt dies so:

“ Alle Populisten sind gegen das Establishment (Politiker, Vertreter der Wirtschaft, Persönlichkeiten der Kultur) und wer sich ihnen nicht entgegenstellt, gehört automatisch nicht zum wahren Volk. Populisten behaupten den Willen des Volkes zu repräsentieren. Die Anhängerschaft der Populisten setzt sich vor allem aus Menschen zusammen, die Angst vor Veränderungen in der heutigen Welt haben. Populismus ist eine gefährliche Sache für die Demokratie“ (gekürzt und vereinfacht)

aus: Jan-Werner Müller, Was ist Populismus Ein Essay, Edition Suhrkamp, Berlin 2016, S.14 ff

Der niederländische Politikwissenschaftler **Koen Vossen** sagt über Merkmale des Populismus:

“Der Kern besteht darin, dass alle Populisten davon überzeugt sind, dass die bestehende Politik von einem starken Gegensatz beherrscht wird, nämlich zwischen zwei Gruppen, dem tugendhaften Volk und der korrupten Elite, wobei sich die Populisten als Vertreter oder sogar als Verkörperung jenes Volkes sehen“

aus: Andre Krause/ Koen Vossen (Hg.),“Stinknormal?“ Die rechtspopulistische Herausforderung in den Niederlanden und Deutschland, Waxmann Verlag, Münster -New York, 2017, S.13 ff



Aufgabe: Lesen Sie sich beide Texte gut durch und beantworten Sie anschließend folgende Fragen:

Gegen wen sind die Populisten ?

Wer sind die Anhänger der Populisten und was wollen sie erreichen?

Laut dem **DUDEN- Lexikon** ist **POPULISMUS** *“eine volksnahe Politik, die das Ziel hat, durch Dramatisierung der politischen Lage die Gunst der Menschen zu gewinnen“.*

aus: Politik und Zeitgeschichte, 62. Jahrgang, 5–6/2012, Bonn, 2012, S.2

Unter der Parole **“Wir sind das Volk“** werden drei “Erzählungen“ formuliert:

VOLK = tugendhaft, arbeitsam, mit Hausverstand

ELITE= korrupt und hochmütig (Politiker, Experten, Studierende)

AUSLÄNDER= gefährliche Kriminelle und Schmarotzer

Die Gesichter bekannter europäischer Populisten

Marine Le Pen F



www.sott.net [letzter Zugriff am 25.3.2021]

Geert Wilders NL



www.de.wikipedia.org [letzter Zugriff am 25.3.2021]

HC Strache A



aus www.vol.at [letzter Zugriff am 25.3.2021]

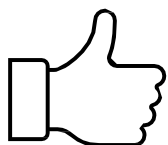
Matteo Salvini I



aus: www.vienna.at [letzter Zugriff am 25.3.2021]



Aufgabe: Betrachten Sie die Bilder der vier dargestellten Politiker genau! Welche Eindruck vermitteln Sie Ihnen, wenn Sie sich ihren Gesichtsausdruck und ihre Gesten ganz besonders ansehen?



TIPP

QR-Code POPULISMUS



Thema 12 Wissenswertes zur mündlichen Prüfung

NATIONALSOZIALISMUS und DIKTATUR

Sprich über Antisemitismus und Judenverfolgung!

Der Nationalsozialismus war eine Diktatur und dort herrschte Rassismus. Darunter versteht man die Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Hautfarbe, Kultur oder Religion. Daraus entstanden Vorurteile, Hass und Gewalt. Besonders verfolgt wurden die Juden. Sie kamen in Konzentrationslager wurden dort grausam gefoltert. Über 6 Millionen Juden wurden in diesen Lagern ermordet. Man nennt dies auch Holocaust („Auslöschen“).

Erkläre den Begriff DIKTATUR! Welche sind die wichtigsten Unterschiede zu einer DEMOKRATIE?

Kannst du Beispiele für Länder nennen, die demokratisch bzw. diktatorisch regiert werden?

In einer Diktatur gibt es nur eine Massenpartei mit einem Führer an der Spitze. Sicherheitsdienste und Armee sichern seine Macht. Es gibt keine freie Meinung und keine freie Presse, nur Propaganda der Regierung. Wer die Diktatur kritisiert, wird verhaftet und eingesperrt. Es gibt auch keine freien Wahlen.

In einer Demokratie gibt es freie Wahlen und jeder kann frei seine politische Meinung äußern. Man kann durch freie Wahlen eine Regierung auch wieder abwählen.

Beispiele für diktatorische Länder sind: Iran, Kuba, Russland, Nordkorea, Ägypten, Sudan

Beispiele für demokratische Länder sind: Österreich, Schweiz, Deutschland, Frankreich, USA

EISENER VORHANG und DEMOKRATIE

Erkläre welche Bedeutung der Eiserne Vorhang hatte und warum er errichtet wurde?

Er trennte die demokratischen Staaten Europas von den kommunistischen Staaten in Europa

Er war militärisch streng gesichert und sollte der Sowjetunion als Aufmarschgebiet für einen Krieg gegen die Westmächte dienen. Er sollte auch verhindern, dass Menschen aus den kommunistischen Staaten in den Westen flohen.

Warum fiel er?

Der Zusammenbruch der DDR und der Fall der Berliner Mauer im Jahre 1989 brachte auch in den anderen Staaten des Ostblocks das Ende des Kommunismus und damit des Eisernen Vorhangs.

Erkläre den Begriff DEMOKRATIE!

Unter Demokratie versteht man die Herrschaft des Volkes.

Was sind die Merkmale einer DEMOKRATIE?

Freie Meinung, freie Wahlen, persönliche Freiheit, Achtung der Menschenrechte, freie Berufswahl, verschiedene politische Parteien, freie Presse

Welche Rechte hast du als Bürgerin oder Bürger eines demokratischen Landes?

Recht auf freie Meinung, Recht auf ein faires Gerichtsverfahren, Recht wählen zu können.

KALTER KRIEG und MENSCHENRECHTE

Wer waren die Machtblöcke?

USA und UdSSR (Sowjetunion)

Welche Ziele verfolgten sie?

Sie wollten die stärkste Macht der Welt werden

Weshalb spricht man vom KALTEN KRIEG?

Im Unterschied zu einem heißen Krieg wurden nicht mit richtigen Waffen gekämpft, sondern vor allem mit Propaganda und Abschreckung (Atombombe).

Welche kritischen Phasen gab es?

Korea-Krieg 1950

Kubakrise 1961

Vietnamkrieg 1963- 1975

Krieg in Afghanistan 1979 – 1989

Wann war das Ende des KALTEN KRIEGES?

1989 mit dem Fall der Berliner Mauer

Erkläre den Begriff Menschenrechte!

Das sind grundlegende Rechte aller Menschen auf der Welt

Recht auf Asyl, Recht auf ein faires Gerichtsverfahren, Recht auf Bildung, keine Sklaverei, keine Folter, Recht auf Privatleben, Recht auf Religionsfreiheit, Recht auf freie Meinungsäußerung

Die Menschenrechte werden leider nicht überall eingehalten auf der Welt. In Diktaturen (Nordkorea, Iran, China, Kuba) gelten keine Menschenrechte.

MIGRATIONSBEWEGUNG

Welche wichtigen Migrationsströme gab / gibt es seit 1945?

1950er und 1960er Jahre: Aus den Ostblockstaaten Ungarn, Tschechoslowakei

1960er und 1970er Jahre: Gastarbeiter aus der Türkei

1991 Jugoslawienkrise

2015 Bürgerkrieg in Syrien, Flucht aus Afghanistan

Aus welchen Gründen verlassen Menschen ihr Heimatland und kommen nach Österreich?

politische Gründe (Menschenrechtsverletzungen und Krieg)

wirtschaftliche Gründe (Arbeitsmigration)

ökologische Gründe (Klimaverschlechterung und Hungersnöte)

Welche Probleme kann Migration für die Migranten und Migrantinnen, aber auch für das Zielland mit sich bringen?

Man fühlt sich in einem fremden Land nicht wohl (andere Lebenskultur)

Die Einheimischen lehnen Migranten ab

Es kann nur eine begrenzte Zahl von Migranten und Migrantinnen aufgenommen werden.

POLITIK in ÖSTERREICH

Welche Parteien gibt es derzeit im österreichischen Parlament?

ÖVP (Liste Kurz), SPÖ, FPÖ, GRÜNE, NEOS

Was ist eine Koalition?

Das ist die Verbindung von mindestens zwei Parteien, um eine Regierung zu bilden.

Welche beiden Parteien bilden aktuell eine Koalition?

ÖVP (Liste Kurz) + GRÜNE

Was ist die Aufgabe einer Opposition?

Sie kritisiert und kontrolliert die Regierung

Welche Parteien sind in Opposition?

SPÖ, FPÖ, NEOS

ÖSTERREICH ein SOZIALSTAAT

Österreich ist ein demokratisches und wohlhabendes Land. Es gewährt seinen Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern eine ganze Reihe von Sozialleistungen bzw. sozialen Sicherungen. Das sind unter anderem:

- Pension
- Arbeitslosengeld
- Krankenversicherung
- Wohnbeihilfe
- Kindergeld
- Studienbeihilfe für Studentinnen und Studenten
- Karenzgeld für werdende Mütter
- Kostenloser Schulbesuch

Quellen -und Literaturverzeichnis

Sekundärliteratur

Italo Balbo, Der Marsch auf Rom – Tagebuch der Revolution 1922, R. Kittler Verlag, Leipzig o.D., S.110- 122

Robert Gellately, Hingeschaut und weggesehen- Hitler und sein Volk, Deutscher Taschenbuch Verlag, 2004, München, S.243

Walther Hofer (Hg.), Der Nationalsozialismus. Dokumente 1933-1945, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main 2011 (50.Auflage)

Andre Krause/ Koen Vossen (Hg.),“Stinknormal?“ Die rechtspopulistische Herausforderung in den Niederlanden und Deutschland, Waxmann Verlag, Münster -New York, 2017

Walther Laqueur, Faschismus. Gestern -heute – morgen, Propyläen Verlag, Berlin 1997

Jan-Werner Müller, Was ist Populismus Ein Essay, Edition Suhrkamp, Berlin 2016

Schallaburg Kulturbetriebsges.m.b.H.(Hg.), Sehnsucht Ferne- Aufbruch in neue Welten, Schallaburg 2021

Politik und Zeitgeschichte, 62. Jahrgang, 5–6/2012, Bonn, 2012

Lehr- und Übungsbücher

Ernst Gusenbauer,einst & heute 4 Zusatzmaterial lesen & verstehen, Dorner-Westermann, Wien 2012 Im Internet aufrufbar unter: [www.westermanngruppe.at / artikel / 978-3-7055-1341-9/ einst-und-heute-4-chronologisch-E-Book](http://www.westermanngruppe.at/artikel/978-3-7055-1341-9/einst-und-heute-4-chronologisch-E-Book)

Horst Hartmann, Die vier Fälle, Kerpen 2016/ digital 2020

Gerhard Huber/Ernst Gusenbauer,einst&heute 4, Dorner-Westermann,Wien 2012

Margit Pieler/Günter Schicho, Aufsteigen...in Deutsch Grammatik 3, öbv&hpt, Wien 2004

Margit Pieler/Günter Schicho, Aufsteigen...in Deutsch Grammatik 4, öbv&hpt, Wien 2004

Margit Pieler/Günter Schicho, Aufsteigen...in Deutsch Rechtschreiben 3, öbv&hpt, Wien 2004

Margit Pieler/Günter Schicho, Aufsteigen...in Deutsch Rechtschreiben 4, öbv&hpt, Wien 2004

R & A Zinterhof, Bildungsstandards Deutsch, Kerpen 2019

Zeitschriften/ CD- ROM (digitale Unterrichtsmedien)

Geschichte betrifft uns- Faschismus, Nr.6, Bergmoser+Höllner Verlag, Aachen 1999

Geschichte transparent-2 Digitale Folien für den Geschichtsunterricht, Westermann-Schroedel-Diesterweg, Braunschweig 2005

Geschichte transparent-3 Digitale Folien für den Geschichtsunterricht, Westermann-Schroedel-Diesterweg, Braunschweig 2005

Internetquellen

https://www.focus.de/politik/ausland/europa-die-grosse-fluechtlingskarte_id_7420054.html [letzter Zugriff am 16.3.2021]

<https://www.tagesschau.de/multimedia/bilder/fluechtlinge-102~v-videowebl.jpg> [letzter Zugriff am 22.4.2020]

<https://www.tagesschau.de/ausland/hg-fluechtlingsverteilung-101.html> [letzter Zugriff am 16.3.2021]

<https://www.derstandard.at/story/2000115372396/welcher-laender-global-die-meisten-fluechtlinge-aufgenommen-haben> [letzter Zugriff am 5.3.2020]

<https://www.dioezese-linz.at/portal/home/ausdenpfarren/article/23612.html> [letzter Zugriff am 29.6.2016]

www.derstandard.at vom 15.10.2020

https://de.wikipedia.org/wiki/Anders_Behring_Breivik vom 24.1.2024

LÖSUNGEN

S.13

Das- Mutter- die Sonne- die Vögel- das Mädchen- der Hund- Ein Auto- die Fußgänger- die Mutter- das Mädchen- der Tisch- die Brötchen- ein wunderschöner Sonntag- ihre Schwester- die Marmelade- die ganze Familie- Schwester- das Shirt- der Sonntag

S.24

Die Geschichte hat nicht wirklich etwas mit einem Märchen zu tun, aber für uns Deutsche ist es fast wie ein Märchen. Alles begann im Jahr 2006. Nach dem letzten Titelgewinn unserer Fußballer 1990 wurde der deutsche Fußball richtig schlecht und langweilig. Wir brauchten einen neuen Trainer mit frischen Ideen. 2006 fand die Fußballweltmeisterschaft in Deutschland statt. Trainer war Jürgen Klinsmann, der selber früher in der Nationalmannschaft sehr erfolgreich gespielt hatte. Sein Co-Trainer war Joachim Low. Jürgen führte ein neues, offensives Spiel ein, bat Trainer aus anderen Sportarten um Hilfe und konnte die Spieler motivieren. Während des Turniers passierte etwas Ungewöhnliches. Wir spielten endlich wieder tollen Fußball, der Spaß machte. Die Straßen waren menschenleer, weil alle zu Hause fernsauten oder beim Public Viewing waren. Leider verloren wir ganz bitter im Halbfinale gegen Italien 2:0 kurz vor Ende des Spiels. Ich war todunglücklich. Trotzdem feierten wir später unsere Fußballer wie Helden und dankten ihnen für den tollen Sommer. Später wurde es das Sommermarchen genannt. Nach dem Turnier wurde Joachim Low der neue Bundestrainer, und er machte dort weiter, wo Jürgen Klinsmann aufgehört hatte. Bei der nächsten Weltmeisterschaft 2010 spielten wir wieder super Fußball, aber verloren auch hier unglücklich gegen die starken Spanier im Halbfinale. Die Jungs taten uns beim Zuschauen leid. 2014 fand die Weltmeisterschaft in Brasilien statt. Wir alle dachten, jetzt ist der richtige Zeitpunkt und unsere Jungs hatten es echt verdient. Am Anfang lief es nicht so gut.

S.25

Das Land hat viel zu bieten und ein Urlaub auf den Philippinen lohnt sich in jedem Fall.

Es gibt viele traumhafte Inseln und Strände, wie man sie von den Postkarten kennt.

Es gibt exotisches Essen, Hahnenkampf und tolle Sehenswürdigkeiten wie die „chocolate hills“ auf der Insel Bohol.

Die Philippinen haben genug Rohstoffe und aus dem Tourismus könnte man viel machen, aber leider sind die Politiker sehr korrupt und das Geld fließt nicht in Industrie und Infrastruktur, sondern in die Taschen der korrupten Leute an der macht.

Daher geht es nur einer handvoll Leuten gut und der Großteil der Bevölkerung lebt in großer Armut.

Man könnte jetzt denken, auf den Philippinen sind die meisten Menschen sehr traurig und laufen in alten, kaputten Sachen durch die Straßen. Genau das Gegenteil ist der Fall.

Insbesondere die Frauen laufen mit frisch gewaschenen Haaren und in sauberen Jeans und T-Shirts herum, auch wenn sie nur eins oder zwei davon haben.

Die Leute singen für ihr Leben gerne und es wird viel gelacht.

auch wenn sie Ausländern gegenüber etwas scheu sind, haben sie doch fast immer ein Lächeln auf den Lippen.

Für mich gehören die Filipinos zu den glücklichsten Menschen der Welt. es liegt wohl auch daran, dass der familiäre Zusammenhalt nirgendwo so groß ist wie in diesem Land.

S.27

Ich weiß, **das** du **das** Gedicht gut kannst. Heute kauft Peter **das** Heft, **das** er braucht. Mein Vater glaubt, **das** wir **das** Fußballspiel gewinnen werden. Ich mochte, **das** du zu meiner Geburtstagsfeier kommst. Sie wundert sich, **das** **das** Oma mit dem Motorrad gefahren ist. **Das** neue Auto steht in der Garage. Es gefällt uns gar nicht, **das** **das** Wetter jedes Wochenende schlecht ist. Markus schlief so fest, **das** er **das** Telefon nicht horte. Kannst du mir **das** bitte erklären? Ich kann nicht glauben, **das** **das** du den Termin verpasst hast. Er konnte **das** Rätsel, **das** in der Zeitung stand, lösen. Patrick kaufte sich **das** Spiel, auf **das** er lange hin gespart hatte. Der Polizist sah **das** Auto, **das** gestohlen worden war. **Das** war doch jetzt gar nicht so schwer. Bravo, **das** du **das** so toll geschafft hast. Das Kleid, **das** du trägst, gefällt mir sehr. Ich hoffe, **das** **das** du bald wieder kommst. Melanie fand das Buch, **das** **das** sie schon lange gesucht hatte. Ich glaube nicht, **das** **das** wir heuer auf Urlaub fahren werden. Das Buch, **das** **das** auf dem Tisch lag, gehörte mir. **Dass** der Schlüssel weg ist, **das** ist ein Problem. Meine Eltern kauften das Auto, **das** **das** sie schon immer wollten. **Das** **das** war gar nicht so einfach! **Das** **das** du mir geholfen hast, war wirklich nett von dir. Thomas wettet, **das** **das** sein Freund das Spiel gewinnen wird.

S.28

Ein Auto, **das** zu weit links fuhr, stieß mit einem anderen Auto zusammen. Der Fahrer wusste, **das** ohnehin genug Platz gewesen wäre. Ein Glück, **das** beide Autos langsam fuhren. Der Fahrer war froh, **das** nicht mehr passiert ist. **Das** erste Auto, **das** nur an der Stoßstange leicht beschädigt war, fuhr bald weiter. **Das** andere Auto, **das** im Straßengraben stand, wurde von einem Traktor herausgezogen. Er verwendet **das** Buch. Ich weiß, **das** er bald kommt. Er versteht, **das** er falsch gehandelt hat. **Das** ist die Losung! Wir hoffen, **das** sich **das** Wetter bald bessert. Ich brauche **das** Werkzeug. **Dass** du traurig bist, sehe ich. Ich hoffe, **das** du bald gesund bist. **Das** verwirrt mich! Kann **das** sein? Er wünscht sich, **das** alles bald vorüber ist. **Dass** du es kannst, davon bin ich überzeugt. Er sah dieses Mädchen, **das** dort wartete, zum ersten Mal. Fest daran glauben, **das** ist die Hauptsache. Langsam versteh ich **das**. Er schrie so laut, **das** es alle Leute hören konnten. Der Geschäftsmann kaufte **das** Bild.